

LEHRERHANDBUCH

DEUTSCH

ALS ERSTE FREMDSPRACHE



4

4

ILHAMA MAMMADOVA

4 DEUTSCH

als erste Fremdsprache

LEHRERHANDBUCH ZUM LEHRBUCH

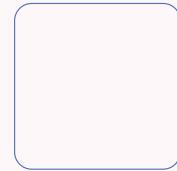
© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind
wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az
Im Voraus vielen Dank für die Zusammenarbeit.



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Konzeptbeschreibung
2.1. Das Lehrbuch
2.2. Das Lehrerhandbuch
3. Inhaltsstandards
4. Tabelle des jährlichen Lehrplans
5. Spielanleitungen
6. Hinweise zu den Lektionen
7. Transkriptionen: Lehrbuch
8. Kopiervorlagen zu den Lektionen
9. Tests zu den Lektionen
10. Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch
11. Lösungen zu den Tests
12. Arbeitsblätter zu den Lektionen und Aufgaben



Über den QR-Kode
können Sie noch
mehr interessante
Arbeitsblätter zu
den Lektionen und
Aufgaben
bekommen.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Es freut mich sehr, Ihnen das neue Lehrbuch „Deutsch 4“ für die 4. Klasse vorstellen zu dürfen.

Der größte Vorteil des Lehrbuchs besteht darin, dass es sowohl die Anforderungen des vom Wissenschafts- und Bildungsministerium der Aserbaidschanischen Republik genehmigten Curriculums für den Fremdsprachenunterricht als auch den Grundlagen der Empfehlungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen entspricht.

Es enthält authentische Materialien mit vielfältigen Bildern, Illustrationen, einfachen Satzkonstruktionen, spielerischen Aufgaben und einfache Grammatiktabelle, die beim Erlernen der deutschen Sprache sehr motivierend und spannend werden können. Die Arbeit mit diesem Lehrbuch kann die Interesse der Schülerinnen/Schüler am Deutschlernen zu wecken erleichtern.

Die Vielfältigkeit der Aufgaben unterstützt den Lernprozess. Das Hauptziel des Lehrbuchs ist es, die Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen/Schüler zu entwickeln.

Im Lehrerhandbuch wurden für Sie praktische und theoretische Tipps gesammelt, die bei der effektiven Unterrichtsplanung sehr hilfreich werden. Außerdem dürfen Sie zusätzliche Materialien wie Kopiervorlagen, Arbeitsblätter und Tests zu den Lektionen kopieren lassen und sie nutzen, wenn es nötig ist.

Ich hoffe, Sie werden viel Spaß an dem Unterrichten haben. Ich wünsche allen viel Erfolg!

Verfasserin

Konzeptbeschreibung

Wie oben erwähnt wurde die Büchersammlung nach den Anforderungen des Nationalen Curriculums verfasst, die vom Wissenschaft- und Bildungsministerium der Aserbaidschanischen Republik vorgegeben wird. Alle Materialien sind gemäß den in diesem Dokument angegebenen Inhaltstypen konzipiert. In dieser Büchersammlung wurde die Grundlage der Empfehlungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachniveau A1.1. in Betracht gezogen.

Diese Büchersammlung besteht aus 2 Teilen: dem Lehrbuch und dem Lehrerhandbuch.

2.1. Das Lehrbuch

Das Lehrbuch **Deutsch 4** richtet sich an Schülerinnen /Schüler der 4. Klasse an allgemeinbildenden Schulen der Republik Aserbaidschan, die Deutsch als Fremdsprache lernen und gleichzeitig an Schülerinnen /Schüler, die ihre Deutschkenntnisse ab dem Niveau A1.1 vertiefen wollen und führt sicher zum Niveau A1.2.

Ein zentraler Punkt ist die Lernerorientierung und die Förderung des autonomen Lernens. Es gibt Situationen, in denen Schülerinnen/Schüler der deutschen Sprache begegnen und in ihr handeln müssen. Auf dieser Grundlage erfolgte die Auswahl der Themen, Textsorten und Sprachhandlungen in den Lektionen und daraus abgeleitet Grammatik, Sprachmuster, Redemittel und Wortschatz sowie die Vermittlung von Strategien.

Das Lehrbuch besteht aus dem Start-Teil und 6 Lektionen. Im Start-Teil werden die Schüler der ausgedachten 4.Klasse kurz vorgestellt. Dann kommen die Aufgaben zur Wiederholung der in der 3. Klasse behandelten Inhalte. Ihre Ergebnisse können auch als die Ergebnisse der diagnostischen Bewertung der Schüler gelten. Dieser Teil erleichtert auch den Übergang von der 3.Klasse zu der 4. Klasse. Er ist als eine Einstiegsphase beim Übergang zu den neuen Lernmaterialien gedacht.

Jede Lektion beginnt mit dem Titelblatt, wo die Kommunikationsbereiche und grammatischen Themen klar vorgegeben wurden, die den Lehrern dabei helfen können, die Lernziele ihres Unterrichts zu formulieren.

Interessante und geeignete Themen und Texte sowie das gezielte Training von Fertigkeiten unterstützen den Lernprozess. Mit dieser Absicht wurden folgende Themen vorgestellt:

Lektion 1- Bekanntschaft

Lektion 2- Was ist dein Hobby?

Lektion 3- Wie findest du Deutsch?

Lektion 4- Wochentage

Lektion 5- Meine Familie

Lektion 6- Meine Sachen

Jede Lektion enthält 4 Stunden. In den ersten 3 Stunden konzentrieren sich die Schülerinnen/ Schüler auf den Erwerb der neuen lexikalischen und grammatischen Kenntnisse bzw. der kommunikativen Fähigkeiten. In der 4. Unterrichtsstunde werden Wiederholung der Materialien der einzelnen Teile und Vertiefung des Wissens angeboten.

Die Lektionen bestehen aus motivierenden Illustrationen, die das Thema abdecken. Der Unterricht beginnt meistens mit Hörmaterialien und Bildern. Der Inhalt neuer Wörter bzw. Texte wird hauptsächlich mit Bildern und die neue Grammatik in Form von Satzkonstruktionen erklärt.

Mithilfe der **Illustrationen** können die Lehrkräfte die Motivationsphase interessanter gestalten.

Die **Hörmaterialien** müssen zweimal gehört werden. Zu den Hörmaterialien werden einige Aufgaben als Kopiervorlagen oder als Arbeitsblätter im Lehrerhandbuch zur Verfügung gestellt.

Mithilfe der **Satzkonstruktionen oder Muster** können die Schüler die Aufgaben selbstständig erledigen.

Dann folgen die Projektarbeit, die Evaluation, der Lernwortschatz zu jeder Lektion und eine Grammatikerklärung mit Tabellen.

Die **Projektarbeit** ist so konzipiert, dass die Schülerinnen/Schüler mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse über ihre Mitschülerinnen/Mitschüler berichten können, die sie im Laufe des ganzen Schuljahres erlernt haben.

Die **Evaluationsphase** dient dazu, dass die Schülerinnen/Schüler selbst kontrollieren können, wie gut sie die durchgenommenen Materialien beherrscht haben.

Im **Lernwortschatz** werden die neuen Wörter mit den Beispielsätzen gegeben, die den Schülerinnen/Schülern beim Gebrauch der neuen Wörter in Sätzen helfen werden.

Am Ende steht eine **Grammatikerklärung** mit Tabellen, mit denen die Schülerinnen/Schüler eine zusätzliche Möglichkeit haben, ihre Grammatikkennissen zu wiederholen.

Im Lehrbuch werden einige Symbole verwendet, deren Bedeutungen im Lehrbuch gegeben werden.



Hören



Schreiben



Lesen



Sprechen



Über den QR-Kode können Sie noch mehr interessantes Material zu diesem Thema bekommen.

Konzeptbeschreibung

Die Materialien zu jeder Lektion des Lehrbuchs sind reich an verschiedenen Möglichkeiten der Bearbeitung von Aufgaben, die dazu dienen, die für die 4. Klasse vorgesehenen Inhaltsrichtlinien Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben zu realisieren. Zum Beispiel „**Hör zu und sprich nach!**“, „**Lies vor und finde!**“, „**Stelle Fragen**“, „**Hör zu und schreibe!**“, „**Ergänze!**“, „**Hör zu und zeichne**“, „**Bilde ähnliche Dialoge!**“, „**Beschreibe die Bilder!**“, „**Ja/Nein-Spiele**“, „**Richtig/Falsch -Spiele**“, „**Flüsterspiel**“, „**Wer bin ich?**“, „**Bingo**“ usw. Diese Aufgaben sind zu dem Interessen und dem Alter der Schüler geeignet, in denen die Binnendifferenzierung auch berücksichtigt wurde.

2.2. Das Lehrerhandbuch

Das Lehrerhandbuch ist als ein Handwerk für die Deutschlehrerinnen/-lehrer gedacht, um sie mit den theoretischen und praktischen Fragen des Unterrichtsprozesses bekannt zu machen und ihnen ein Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

In diesem Buch werden die Konzeptbeschreibung der Büchersammlung, Inhaltsstandards, Tabelle des jährlichen Lehrplans, Spielanleitungen zu den Spielen im Lehrbuch, Informationen über die Unterrichtsformen, Hinweise zu den Lektionen, Transkriptionen, Kopiervorlagen zu den Lektionen, Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch, zusätzliche Materialien wie Tests und Arbeitsblätter angeboten.

Am Ende der 4. Klasse kann die Schülerin/der Schüler:

- das Verständnis des Inhalts kleiner, einfacher Texte zeigen;
- die Beherrschung der richtigen Aussprachefertigkeiten zeigen;
- die Kommunikationsfähigkeiten mithilfe der sprachlichen Mittel und Redemittel zeigen;
- Lesefähigkeiten zeigen;
- einfache Schreibfähigkeiten zeigen.

HAUPT- UND TEILSTANDARDS NACH DEN INHALTSSTANDARDS



1. Hörverstehen

Die Schülerin/der Schüler:

1.1. versteht den Inhalt kleiner einfache Texte.

1.1.1. folgt Anforderungen, die die Beziehungen innerhalb der Klasse betreffen.

1.1.2. formuliert Fragen zum Inhalt des Textes.

1.1.3. identifiziert neue Wörter im angegebenen Text.



2. Sprechen

Die Schülerin/der Schüler:

2.1. zeigt die Beherrschung der richtigen Aussprachefähigkeiten.

2.1.1. spricht Sätze und Redemittel richtig aus.

2.1.2. zeigt die Beherrschung der Ausspracheregeln in ihrer/seiner Rede.

2.2. zeigt die Kommunikationsfähigkeiten mithilfe der sprachlichen Mittel und Redemittel

2.2.1. benennt Zeit- und Ortsangaben

2.2.2. beschreibt die verschiedenen Merkmale von Gegenständen, Ereignissen und Situationen, drückt ihre/seine Meinung aus.

2.2.3. zeigt die Fähigkeit, Fragen zu Objekten, Ereignissen und Situationen zu stellen.

2.2.4. Er kommuniziert mit den erlernten Sprachmaterialien.



3. Lesen

Die Schülerin/der Schüler:

3.1. zeigt ihre/ seine Lesefähigkeiten.

3.1.1. liest kleine Texte schnell und richtig

3.1.2. zeigt, dass sie/er den Inhalt des gelesenen Textes versteht



4. Schreiben

Die Schülerin/der Schüler:

4.1. zeigt einfache Schreibfähigkeiten

4.1.1. schreibt die Wörter und einfachen Sätze richtig, die sie/er hört.

4.1.2. schreibt kleine Texte.

Tabelle des jährlichen Lehrplans

Stunden	Thema	Standards	Bewertung	Stunde	Datum
START		1.1.3.; 2.1.1.; 2.2.1.; 4.1.1.	diagnostisch		
Lektion 1. KENNENLERNEN					
Stunde 1	Wer bist du?	3.1.1.; 3.1.2.; 2.2.4.	formativ	1	
Stunde 2	Woher kommen die Personen?	2.1.1.; 2.2.4.; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 3	Kommst du aus Baku?	2.2.4.; 4.1.1.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	2.2.4.; 3.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.	formativ	1	
KSB			summativ	1	
Lektion 2. WAS IST DEIN HOBBY?					
Stunde 1	Ich höre gern Musik.	2.1.1.; 2.2.4.; 3.1.1; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 2	Spielst du gern Fußball?	2.2.2.; 2.2.3.; 2.2.4.; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 3	Mein Hobby ist Tanzen.	2.2.4.; 3.1.2.; 4.1.1.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	2.2.4.; 4.1.1.; 4.1.2.	formativ	1	
KSB			summativ	1	
Lektion 3. Wie findest du Deutsch?					
Stunde 1	Ich finde Musik super.	2.1.2.; 2.2.4.; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 2	Sein Hobby ist Basketball spielen.	2.1.2.; 2.2.3.; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 3	Die Blume ist rot.	2.1.2.; 2.2.4.; 3.1.1; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	2.1.2.; 2.2.2.; 2.2.3.; 3.1.2.; 4.1.2.	formativ	1	
KSB			summativ	1	
GSB			summativ	1	

Tabelle des jährlichen Lehrplans

Lektion 4. Wochentage					
Stunde 1	Am Montag ist Mathe.	1.1.2.; 1.1.3.; 3.1.2..	formativ	1	
Stunde 2	Wann hast du Musik?	2.2.4.; 3.1.1.; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 3	Am Freitag hat Arif Schwimmen.	2.2.3.; 2.2.4; 3.1.1; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	1.1.3.; 2.2.2; 2.2.4.; 4.1.2.	formativ	1	
KSB			summativ	1	
Lektion 5. Meine Familie					
Stunde 1	Ich habe einen Opa.	1.1.3.; 2.1.1.; 4.1.1.			
Stunde 2	Hast du einen Bruder?	1.1.3.; 2.1.1.; 3.1.2.; 4.1.1.			
Stunde 3	Wie ist er?	2.2.4.; 3.1.2.; 3.1.1;			
Stunde 4	Wiederholung	2.2.4.; 4.1.1.			
KSB					
Lektion 6. Meine Sachen					
Stunde 1	Was hast du?	1.1.3.; 2.1.1.; 2.2.4.	formativ	1	
Stunde 2	Was haben die Personen?	1.1.3.; 2.2.1; 2.2.4.; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 3	Wie ist sein Kuli?	2.1.1.;2.2.2.; 2.2.3.; 2.2.4.; 3.1.2.	formativ	1	
Stunde 4	Wiederholung	2.2.4.; 4.1.1.	formativ	1	
KSB			summativ	1	
GSB			summativ	1	

Spielanleitungen

1. Kettenübung

Beispiel 1:

Dieses Spiel trainiert das Gedächtnis. Es kann wieder eingesetzt werden, um Wortschatz oder den Satzbau einzuüben. Die Schüler können im Kreis stehen oder sitzen. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Der Lehrer oder der Schüler sagt einen Satz. Der zweite wiederholt diesen Satz und fügt seinen Satz oder eine neue Information hinzu. Der dritte wiederholt alle vorherigen Sätze und bildet seinen Satz usw. Auf diese Weise wird das Spiel fortgesetzt. Das Spiel fordert maximale Aufmerksamkeit, weil jedes Mal alle vorherigen Sätze wiederholt werden und ein eigener hinzugefügt wird.

Beispiel 2:

Das Spiel wird in einer kleinen Gruppe gespielt. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Schüler A stellt sich vor und sagt, woher sie/er kommt. Dann stellt sie/er die Fragen an Schüler B: „Wie heißt du?“ „Woher kommst du?“ Schüler B antwortet und stellt die gleichen Fragen an Schüler C. Das Spiel geht auf diese Weise weiter.

Vorschlag:

Die Schüler können verschiedene ausgedachte Namen und Städte wählen und das Spiel weiterspielen.

2. Pantomime

Ein Schüler zeigt einen Prozess oder eine Tätigkeit pantomimisch. Die anderen müssen herausfinden, worum es sich handelt. Das Spiel ist sowohl im Plenum, als auch in der Kleingruppe möglich.

3. Kartenspiel: Wähle passende Frage.

Die Schüler bekommen Kärtchen von der Lehrkraft, auf denen Aussage- und Fragesätze geschrieben sind. Die Schüler spielen zu zweit. Schüler A nimmt ein Kärtchen und liest den Satz vor, z.B., „Ich komme aus Baku.“. Schüler B wählt die passende Frage zu diesem Satz: „Woher kommst du?“

Oder: Schüler A nimmt ein Kärtchen und liest den Satz vor, z.B., „Ich wohne in Baku.“. Schüler B wählt den passenden Fragesatz zu diesem Satz: „Wo wohnst du?“ Dann tauschen sie die Rolle und spielen weiter.

4. Kartenspiel: Kommst du aus ... ?

Die Schüler bereiten Kärtchen vor. Sie schreiben die Sätze wie im Muster auf Kärtchen und lesen sie vor. Die Lehrkraft kontrolliert die Fehler, wenn es nötig ist. Mithilfe dieser Kärtchen spielen die Schüler Dialoge. Schüler A nimmt ein Kärtchen und liest vor. Das Kärtchen darf Schüler B nicht sehen, nur den Satz hören. Schüler B muss nur Fragen stellen und Schüler A mit **Ja oder Nein – Antworten** wie im Muster beantworten. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Wenn Schüler A „Ja“ sagt, nimmt Schüler B ein Kärtchen. So geht das Spiel weiter.

5. Kartenspiel: Was ist mein Hobby?

Die Schüler benutzen hier die Kärtchen, auf die Hobbys geschrieben wurden, z.B., „Hockey spielen“, „Schwimmen“, „Gitarre spielen“ usw. Schüler A nimmt ein Kärtchen, Schüler B muss herausfinden, was ihr/sein Hobby ist. Deshalb stellt Schüler B Fragen: z.B., „Ist dein Hobby Karate machen?“ Wenn „Nein“, fragt er weiter. Wenn „Ja“, nimmt dieses Mal Schüler B ein Kärtchen. Und Schüler A stellt Fragen.

6. Kartenspiel: Was hast du?

Schüler A nimmt ein Kärtchen. Schüler B muss fragen, was sie/er hat: „Was hast du?“ Schüler A antwortet: „Ich habe einen Kuli/zwei Kulis. Dann nimmt Schüler B ein neues Kärtchen und fragt. Das Spiel wird auf diese Weise weitergespielt. Die Lehrkraft kommt immer vorbei und hört zu. Wenn es nötig ist, hilft sie ihnen dabei.

7. Stille Post

Das Spiel wird in kleinen Gruppen gespielt. Die Schüler benutzen diese Kärtchen beim Gespräch. Die Schüler sitzen im Kreis und die Kärtchen sind in der Mitte des Tisches. Niemand darf die Kärtchen lesen. Schüler A nimmt ein Kärtchen, liest den

Spielanleitungen

Satz und flüstert ihn Schüler B ins Ohr. Schüler B flüstert diesen Satz Schüler C ins Ohr usw. Der letzte Schüler sagt den Satz laut, so wie sie/er ihn verstanden hat. Dann beginnt das Spiel wieder von Neuem mit Schüler B. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.

8. Spiel Bingo!

Die Schüler zeichnen ein Bingo-Feld. Sie wählen 9 Wörter aus und schreiben sie ins Bingo-Feld. Der Lehrer liest dann neun Wörter vor. Wenn die Schüler diese Wörter geschrieben haben, müssen sie diese Wörter durchstreichen. Wer alle Wörter durchgestrichen hat, der ruft „Bingo“.

9. Woher komme ich?

Die Schüler benutzen Kärtchen, auf die Länder- oder Städtenamen geschrieben wurden, z.B., „**Baku**“, „**Aserbaidschan**“, „**Ankara**“ usw. Schüler A nimmt ein Kärtchen, Schüler B muss finden, woher sie/er kommt. Deshalb stellt Schüler B Fragen: z.B., „**Kommst du aus Ankara?**“ Wenn „**Nein**“, fragt er weiter. Wenn „**Ja**“, nimmt dieses Mal Schüler B ein Kärtchen. Und Schüler A stellt Fragen.

10. Finde, was ich gern mache?

Dafür brauchen die Schüler verschiedene Bilder zum Thema „Hobby“. Schüler A wählt ein Bild. Schüler B darf dieses Bild nicht sehen. Er muss sein Hobby durch die Fragen bestimmen. Er stellt Fragen: z.B., „**Machst du gern Karate?**“ Schüler B muss die Fragen nur mit „**Ja**“ oder „**Nein**“ beantworten. Wenn Schüler A sagt „**Nein**“, stellt Schüler B noch Fragen. Wenn Schüler A antwortet mit „Ja“, dann wählt Schüler B ein Bild. Weiter stellt Schüler A Fragen.

Hinweise zu den Lektionen

Im Lehrerhandbuch wurde die vereinfachende Form die Schüler im Plural gewählt, die immer die weibliche Form „die Schülerinnen“ impliziert.

Start	Übungen/ Aufgaben	Ablauf	Unterrichtsform
Ziel: die Schüler können: – sich an den durchgenommenen Wortschatz in der 3. Klasse erinnern und ihn schreiben			
	1a/1b	Die Lehrkraft erklärt den Schülern, wie sie diese Aufgabe arbeiten sollen. Die Schüler hören dem Hörmaterial zweimal zu und notieren die Antworten ins Heft. Nach dem Hören besprechen sie die Ergebnisse zusammen. Die Wörter sind Internationalismen und mit Hilfe der Bilder können die Schüler die Wörter leicht in die Muttersprache übersetzen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler ergänzen die Wörter und schreiben sie ins Heft.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler lesen die Überschriften und wählen passende Bilder zu diesen Überschriften.	Einzelarbeit Plenum
	4	<p>Kopervorlage 1</p> <p>Die Lehrkraft erklärt zuerst den Ablauf des Spiels in der Muttersprache und zeichnet ein Bingo-Feld an die Tafel. Die Schüler zeichnen es auch ins Heft (3 Reihen und 3 Spalten). Sie schauen dann die Bilder an und wählen 9 Wörter aus. Diese Wörter schreiben sie mit dem Artikel ins Bingo-Feld. Die Lehrkraft liest Wörter vor. Die Schüler hören zu und streichen die Wörter durch, die in ihrem Bongo-Feld sind. Wer alle Wörter durchgestrichen hat, der ruft „Bingo“.</p> <p>Vorschlag:</p> <p>Das Spiel kann auch in kleinen Gruppen gespielt werden. In dieser Situation übernimmt ein Schüler die Rolle des Spielleiters.</p>	Einzelarbeit Plenum
Lektion 1	Übungen/ Ablauf	Aufgaben	Unterrichtsform
Stunde1	1a /1b	Die Schüler hören einmal jeden Dialog und sprechen sie nach. Nach dem zweiten Hören lesen die Schüler die Dialoge vor. Dann finden sie die passenden Bilder zu den Dialogen. Im Plenum wird die Bedeutung der Dialoge von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	1c	<p>Die Schüler finden die Personalpronomen und die konjugierten Formen des Verbs „sein“. Sie nennen sie die passenden Formen des Verbs „sein“ zu diesen Pronomen. Die Grammatikkästen helfen ihnen dabei. Vorschlag:</p> <p>Diese Aufgabe können die Schüler im Arbeitsblatt 1 auch machen, das im Lehrerhandbuch vorgegeben wurde.</p>	Partnerarbeit Plenum
	2	Die Schüler hören zwei Dialoge und bestimmen die Städte zu den passenden Bildern.	Einzelarbeit Plenum
	3a/3b	<p>Die Schüler lesen die Dialoge vor und beachten die richtige Intonation. In dem Grammatikkästen wird die Verbstelle in den Aussagesätzen und W-Fragen bezeichnet. Mithilfe des Grammatikkastens bestimmen die Schüler die Position der Verben in diesen Sätzen und die Bedeutung der Sätze wird zusammen im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Position der Verben in diesen Dialogen feststellen. Dann ergänzen sie die Sätze in 3b anhand der Dialoge und schreiben sie ins Heft. Am Ende unterstreichen sie die Verben und besprechen die Lösungen zusammen.</p>	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen die Sätze vor und beachten die Aussprache. Im Plenum werden die Bedeutung der Sätze von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.	Einzelarbeit Plenum
	5	<p>Die Schüler beachten den Grammatikkästen und lesen die Konjugation der Verben „kommen“ und „wohnen“. Im Plenum werden die Bedeutung der Verben erschlossen. Die Lehrkraft lässt die Schüler die Endungen der Verben nach den Farben bestimmen. Sie formulieren zusammen im Plenum die Regel.</p> <p>Dann liest zwei Schüler den Musterdialog vor. Im Plenum wird die Bedeutung des Musters von den Schülern erschlossen. Sie verwenden die gelehrteten Satzkonstruktionen in ihrem Gespräch und bilden zu zweit ähnliche Dialoge. Dann tauschen sie dabei auch die Rolle.</p>	Plenum Partnerarbeit
Stunde 2	1a/1b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Dann lesen die Schüler die Texte leise und ergänzen die Sätze in 1b. Im Plenum werden die Antworten besprochen. Dann wird die Bedeutung der Texte von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler hören die Sätze und sprechen sie nach. Dann lesen einige Schüler die Sätze vor und die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit

Hinweise zu den Lektionen

	3	<p>Kopiervorlage 2</p> <p>Die Schüler bekommen Kärtchen von der Lehrkraft, auf die die Aussage- und Fragesätze geschrieben sind. Die Schüler spielen zu zweit. Schüler A nimmt ein Kärtchen und liest den Satz vor, z.B., „Ich komme aus Baku.“ Schüler B wählt den passenden Fragesatz zu diesem Satz: „Woher kommst du?“ Oder: Schüler A nimmt ein Kärtchen und liest den Satz vor, z.B., „Ich wohne in Baku.“ Schüler B wählt den passenden Fragesatz zu diesem Satz: „Wo wohnst du?“ Dann tauschen sie die Rolle und spielen weiter.</p>	Partnerarbeit Plenum
Stunde 3	1	<p>Die Schüler schreiben die Wörter ins Heft. Diese Übung kann nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich erledigt werden. Die schriftliche Variante ist wichtiger. Die Antworten werden auch an die Tafel geschrieben. Alle kontrollieren die eigenen Antworten selbst.</p>	Partnerarbeit Plenum
	2	<p>Die Lehrkraft erklärt die Grossschreibung der Wörter in den Sätzen, die sie an die Tafel schreibt. Sie unterstreicht die grossen Buchstaben, die von den Schülern im Plenum bestimmt werden und stellt eine Frage, wann man ein Wort in der deutschen Sprache gross schreibt. Dann schreiben die Schüler den Text in der richtigen Form ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.</p>	Partnerarbeit Plenum
	3	<p>Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze ins Heft abschreiben und sie vorlesen. Weiter unterstreichen sie die Verben in den Sätzen. Im Plenum besprechen sie die Position der Verben in den Sätzen. Der Grammatikkasten hilft den Schülern dabei. Sie formulieren zusammen die Regel im Plenum.</p>	Einzelarbeit Plenum
	4a/4b	<p>Kopiervorlagen 3</p> <p>Die Schüler bekommen die Kopien der Kärtchen im Lehrerhandbuch und ergänzen die Sätze durch verschiedene Städtenamen oder sie bereiten diese Kärtchen selbst vor. In diesem Fall schreiben sie die Sätze auf Kärtchen wie im Muster oder sie. Dann lesen sie diese Sätze vor. Die Lehrkraft kontrolliert die Fehler, wenn es nötig ist. Mithilfe dieser Kärtchen spielen die Schüler Dialoge. Schüler A nimmt ein Kärtchen und liest vor. Das Kärtchen darf Schüler B nicht sehen, nur den Satz hören. Schüler B muss nun Fragen stellen und Schüler A mit Ja oder Nein-Antworten wie im Muster beantworten. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Wenn Schüler A „Ja“ sagt, nimmt Schüler B ein neues Kärtchen. So geht das Spiel weiter.</p> <p>Vorschlag:</p> <p>Im Lehrerhandbuch wird eine Kopiervorlage zu dieser Aufgabe gegeben. Sie können auch diese Kopien benutzen.</p>	Einzelarbeit Plenum Partnerarbeit

Hinweise zu den Lektionen

Stunde 4		Wiederholung	
	1	Die Schüler lesen die Sätze vor und ergänzen sie mithilfe der gegebenen Wörter. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler lesen die Sätze vor und erschließen die Bedeutung der Sätze.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Lehrkraft fragt nach der Bedeutung der Fragen. Dann ergänzen die Schüler die Sätze und lesen die Fragen vor.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler können diese Aufgabe einzeln oder zu zweit erledigen. Sie ergänzen die Fragesätze und schreiben sie an die Tafel. Es gibt mehrere Lösungen.	
	5	<p>Das Spiel wird in einer kleinen Gruppe gespielt. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Die Schülerzahl muss nicht groß sein. Schüler A stellt sich vor und sagt, woher sie/er kommt. Dann stellt sie/er die Fragen an Schüler B: „Wie heißt du?“ „Woher kommst du?“ Schüler B antwortet und stellt die gleichen Fragen an Schüler C. Das Spiel geht auf diese Weise weiter.</p> <p>Vorschlag: Die Schüler können verschiedene ausgedachte Namen und Städte wählen und das Spiel weiterspielen.</p>	Plenum Gruppenarbeit
Lektion 2	Übungen/ Ablauf	Aufgaben	Unterrichtsform
Stunde1	1	Die Lehrkraft fragt nach der Meinung der Schüler über das Thema „Hobby“ Die Schüler können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Dann machen sie die Bücher auf und schauen die Bilder an. Sie hören zu und sprechen die neuen Wörter nach. Die Bilder helfen ihnen bei der Erschließung der Bedeutung der Wörter. Die Schüler schreiben die Wörter ins Vokabelheft	Einzelarbeit Plenum
	2a/2b	Die Lehrkraft kann die Verben im Grammatikkasten wieder pantomimisch zeigen und die Schüler finden ihre Bedeutung. Diese Aufgabe können die Schüler einzeln oder zu zweit erledigen. Sie lesen die Sätze und unterstreichen die Verben in den Sätzen. Die Endungen der Verben werden markiert. Dann ordnen sie die Bilder den Sätzen zu und schreiben die Ergebnisse ins Heft. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum Partnerarbeit
	3	<p>Die Lehrkraft teilt die Schüler in Gruppen. Jede Gruppe bekommt gleiche Bilder, die aus dem Lehrerhandbuch kopiert sind. Jede/jeder wählt ein Bild und nennt die dargestellte Handlung auf Deutsch. Dann verwendet sie/er dieses Wort oder diese Wortgruppe im Satz.</p> <p><i>Tar spielen – Ich spiele gern Tar.</i></p> <p>Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu, korrigiert die Fehler, wenn die Schülerinnen/ Schüler etwas falsch machen.</p>	Partnerarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

Stunde 2	1	Die Lehrkraft lässt die Schüler auf den Grammatikkasten achten. Sie schreibt die Du-Sätze an die Tafel und markiert die Endungen der Verben. Dann sehen die Schüler die Bilder an und bilden Du-Sätze . Die Sätze werden ins Heft geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	2a/2b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Aufgabe. Die Schüler bereiten selbst die Kärtchen vor. Sie schreiben auf Kärtchen die Hobbys wie im Muster und lesen sie vor. Die Lehrkraft kontrolliert sie. Mithilfe dieser Kärtchen spielen die Schüler Dialoge. Schüler A nimmt ein Kärtchen. Das Kärtchen darf Schüler B nicht sehen. Schüler B kann nun Fragen stellen, z.B. Spielst du gern Gitarre? Wenn auf dem Kärtchen „ Gitarre spielen “ geschrieben wird, antwortet Schüler B mit Ja, ich spiele gern Gitarre. Wenn nicht, dann fragt Schüler B weiter. Schüler B darf ein neues Kärtchen nehmen, wenn Schüler A mit „Ja“ antwortet. So geht das Spiel weiter. Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu und unterstützt die Schüler bei den Schwierigkeiten.	Partnerarbeit Plenum
	3	Die Schüler schauen die Bilder an und finden die passende Frage zu diesen Bildern. So machen sie das Quiz. Die Lehrkraft schreibt die Antworten an die Tafel und die Schüler schreiben sie ab. Sie markieren die Verbendungen und formulieren zusammen die grammatische Regel.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Lehrkraft gibt den Schülern eine Möglichkeit, selbst zu verstehen, was sie mit dieser Aufgabe machen müssen. Wenn sie falsch erklären, dann hilft die Lehrkraft. Die Schüler sehen die Bilder an und lesen die Sätze. Dann formulieren sie die Sätze mit ihren Namen und verwenden die Verben in der dritten Person Singular.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler arbeiten zu zweit. Sie bekommen Bilder, die aus dem Lehrerhandbuch kopiert sind. Schüler A wählt ein Bild und bildet einen Fragesatz zu diesem Bild wie im Muster. Schüler A: Spielt sie/er gern Tennis? Schüler B: Ja. Sie/ Er spielt Tennis. / Nein. Sie /Er spielt nicht gern Tennis. Dann nimmt Schüler B ein neues Bild und sie spielen ähnliche Dialoge weiter. Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu, korrigiert Fehler, wenn sie etwas falsch machen.	Einzelarbeit Plenum
Stunde 3	1a/1b	Die Schüler lesen still die Texte und wählen zu zweit die passenden Antworten. Dann wird die Bedeutung der Antworten im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft fragt sie im Plenum, wann man die Possessivpronomen mein und dein verwendet. Die Regel wird von den Schülern formuliert. Der Grammatikkasten hilft ihnen dabei.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	2/3	Die Schüler ergänzen zu zweit die Sätze und schreiben sie ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	4a/4b	<p>Das Spiel wird zu zweit gespielt. Die Lehrkraft lässt die Schüler den Dialog in verteilten Rollen vorlesen. Dann wird der Ablauf des Spiels einmal im Plenum besprochen. Die Schüler benutzen die Kärtchen in 2a (Stunde 2). Schüler A nimmt ein Kärtchen und zeigt es nicht. Schüler B muss heraus finden, was ihr/sein Hobby ist und stellt Fragen: „<i>Ist dein Hobby Karate machen?</i>“ Wenn „<i>Nein</i>“, fragt Schüler B weiter. Wenn „<i>Ja</i>“, nimmt Schüler B dieses Mal ein Kärtchen. Und Schüler A stellt Fragen.</p> <p>Die Partner können auch wechseln und weiter spielen.</p>	Partnerarbeit	
Stunde 4		Wiederholung		
	1a	<p>Die Schüler lesen die Sätze und ergänzen sie mithilfe der Bilder. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann schreiben sie kleine Texte nach den Bildern und lesen sie in der Klasse vor.</p>	Einzelarbeit Plenum	
	1b	<p>Jeder Schüler kann ein Foto von sich auf ein Blatt kleben oder sich zeichnen. Dann zeichnen die Schüler, was sie gern/nicht gern machen, dann lesen sie eigene Texte in der Klasse vor.</p>	Einzelarbeit Plenum	
	2	<p>Die Schüler hören zu und ergänzen die Sätze. Sie lesen die Lösungen in der Klasse vor.</p>		
	3	<p>Das Spiel wird zu zweit gespielt. Die Lehrkraft lässt die Schüler den Dialog in verteilten Rollen vorlesen. Dann wird der Ablauf des Spiels einmal im Plenum besprochen. Die Schüler benutzen hier die Kärtchen in 2a (Stunde 2). Schüler A nimmt ein Kärtchen und zeigt es nicht. Schüler B muss finden, was ihr/sein Hobby ist und stellt Fragen: „<i>Ist dein Hobby Karate machen?</i>“ Wenn „<i>Nein</i>“, fragt Schüler B weiter. Wenn „<i>Ja</i>“, nimmt Schüler B dieses Mal ein Kärtchen. Und Schüler A stellt Fragen.</p> <p>Die Partner können auch ihre Rolle tauschen und weiter spielen.</p>	Partnerarbeit	
	4	<p>Die Bücher sind zugemacht. Die Lehrkraft erklärt, wie sie das Diktat schreiben müssen. Jeden Satz hören sie zweimal. Währenddessen schreiben sie diese Sätze ins Heft. Das dritte Mal hören sie wieder zu und kontrollieren die Sätze. Dann tauschen die Schüler die Hefte um und korrigieren die Sätze ihrer Partner mithilfe des Lehrbuchs. Sie notieren die Fehlerzahl ins Heft. Je weniger die Fehlerzahl ist, desto besser ist das Ergebnis.</p>		
Lektion 3		Übungen/ Ablauf	Ablauf	
Stunde 1		1a/1b	<p>Die Lehrkraft fragt, wovon die Rede in dieser Lektion ist. Die Schüler können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Dann machen sie die Bücher auf und schauen die Bilder an. Sie hören zu und sprechen die neuen Wörter nach. Die Bilder helfen ihnen bei der Erschließung der Bedeutung der Wörter. Die Schüler schreiben die Wörter ins Vokabelheft.</p>	Einzelarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	2	Die Schüler lesen die Sätze und notieren die Antworten ins Heft. Im Plenum wird die Ergebnisse besprochen und die Bedeutung der Sätze erschlossen. Die Lehrkraft lässt die Schüler auch die Adjektive in den Sätzen bestimmen und sie ins Heft schreiben. Dann erklärt die Lehrkraft die besondere Konjugation des Verbs „finden“. Die Schüler beachten die Endungen des Verbs „finden“ in den Sätzen und markieren sie. Der Grammatikkasten hilft ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum
	3	Sie spielen die Kettenübung in den Gruppen. Die Schüler lesen den Dialog. Die Bedeutung der Frage „Wie findest du Sport?“ wird im Plenum erschlossen und einige Beispiele von den Schülern angeführt. Die Lehrkraft erklärt dann den Ablauf der Aufgabe. In den Fragen müssen die Schüler jedes Mal verschiedene Fächer und Adjektive verwenden. Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu, korrigiert die Fehler, wenn sie etwas falsch machen.	Gruppenarbeit Plenum
	4	Die Schüler ergänzen die Sätze mithilfe des Grammatikkastens und schreiben sie ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	
	5	Die Schüler hören zweimal jeden Satz und sprechen sie nach. Im Plenum wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Dann lesen sie die Sätze in der Klasse vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, wenn es nötig ist, hilft ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum
Stunde 2	1	Die Schüler hören zweimal die Aussagen und sprechen sie nach. Im Plenum wird die Bedeutung der Possessivpronomen <i>ihr(e)</i> und <i>sein(e)</i> , der Sätze von den Schülern oder von der Lehrkraft erschlossen. Dann lesen sie die Sätze in der Klasse vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, wenn es nötig ist, hilft ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler lesen still die Texte und wählen zu zweit die passenden Antworten. Dann wird die Bedeutung der Antworten im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft fragt sie im Plenum, wann man die Possessivpronomen <i>ihr(e)</i> und <i>sein(e)</i> verwendet werden. Die Regel wird von den Schülern formuliert. Der Grammatikkasten hilft ihnen dabei.	Partnerarbeit Plenum
	3	Die Schüler schauen die Bilder an und finden die passende Frage zu diesen Bildern.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler ergänzen zu zweit die Dialoge durch die Personalpronomen und schreiben sie ins Heft. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	5a/5b	Die Schüler arbeiten zu zweit. Sie lesen die Texte vor und wählen zu zweit die passenden Bilder aus. Die Lehrkraft fragt sie im Plenum, was die Personen von Beruf sind. Die Antworten werden an die Tafel geschrieben. Die Schüler schreiben sie ins Vokabelheft ab. Dann wird die Bedeutung der Texte im Plenum erschlossen.	Partnerarbeit Plenum
Stunde 2	1a	Die Lehrkraft bringt die Sachen oder die Blätter mit verschiedenen Farben mit und demonstriert sie in der Klasse, mit denen sie den Schülern hilft, ihre Bedeutung zu finden. Sie zeigt, z.B. ein Blatt und sagt, welche Farbe das ist. Dann hören die Schüler zweimal den Reim und sprechen ihn nach. Sie können auch den Reim selbst rappen. Am Ende schreiben die Schüler die Farben ins Vokabelheft.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler lesen still die Texte und wählen die Antwort. Dann wird die Bedeutung der Antwort im Plenum erschlossen. Die Schüler lesen den Text vor die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler hören zweimal jeden Satz. Die Lehrkraft gibt ihnen eine Minute oder zwei Minuten, um die Schüler zeichnen und malen zu lassen. Da ist es wichtig, die richtige Sache zu zeichnen und dabei die richtige Farbe zu benutzen. Dann werden alle Bilder an die Wand gehängt. Im Plenum werden die Ergebnisse besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen die Sätze vor. Dann wird die Bedeutung der Sätze mithilfe der Bilder im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit Plenum
	5	Diese Aufgabe wird zu zweit erledigt. Die Lehrkraft lässt die Schüler den Dialog mit verteilten Rollen vorlesen. Dann wird die Bedeutung des Dialogs einmal im Plenum erschlossen. Dann werden 2-3 Dialoge schriftlich gebildet und vorgelesen. Die Schüler stehen auf und gehen in der Klasse herum. Schüler A fragt Schüler B, dann können sie wechseln oder andere fragen.	Partnerarbeit Plenum
Stunde 4	Wiederholung		
	1	Die Schüler hören die Fragesätze und sprechen sie nach. Dann wird die Bedeutung der Fragesätze im Plenum erschlossen. Die Schüler schreiben die Fragewörter ins Vokabelheft, dann lesen sie die Sätze einzeln vor. Die Lehrkraft beachtet währenddessen ihre Aussprache.	Einzelarbeit Plenum
	2	Jeder Schüler schaut die Bilder an und stellt Fragen zu den Bildern. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt werden. Sie schreiben die Fragen ins Heft und dann lesen sie in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und die Fragen an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	3a/3b	Die Schüler ergänzen die Sätze mit gegebenen Fragewörtern. Dann hören sie die richtige Variante und korrigieren die Sätze selbst.	Einzelarbeit Plenum
	4	Von der Lehrkraft wird die Aufgabe erklärt. Die Schüler können die Aufgabe in den Heften oder auf den Kopien erledigen. Sie brauchen einen Text über die Personen zu schreiben. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen.	Einzelarbeit Plenum
	5	Das Muster wird von der Lehrkraft vorgelesen und seine Bedeutung von den Schülern im Plenum erschlossen. Dann sehen sich die Schüler die Bilder an und beschreiben die Bilder wie im Muster. Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt werden. Sie schreiben die Sätze ins Heft und dann lesen sie in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit / Partnerarbeit Plenum
	6	In der Wortschlange werden drei Berufe versteckt. Die Schüler finden sie und schreiben sie an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum
	7	Im Kreuzworträtsel werden Fächer versteckt. Die Schüler finden diese Fächer und schreiben sie an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum

Lektion 4	Übungen/ Ablauf	Ablauf	Unterrichtsform
Stunde 1	1	Die Lehrkraft fragt, wovon die Rede in dieser Lektion ist. Die Schüler können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Die Schüler hören zweimal zu und sprechen die Wochentage nach. Im Plenum wird die Bedeutung der Wörter von den Schülern und von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die neuen Wörter ins Vokabelheft. Dann lesen sie die Schüler vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, wenn es nötig ist, hilft ihnen dabei. Am Ende fragt die Lehrkraft nach der Bedeutung des Wortes „das Wochenende“ im Plenum.	Einzelarbeit Plenum
	2a/2b	Die Schüler lesen die Fächer und hören zu. Sie notieren die Antworten ins Heft. Im Plenum werden die Ergebnisse besprochen. Dann hören sie noch einmal zu und schreiben Fragesätze: Wann ist Musik? Die Lehrkraft erklärt die Regel „die Präposition am + Wochentage“ und dann lesen die Schüler die Fragesätze in der Klasse vor.	Einzelarbeit Plenum
	3	Zuerst lesen die Schüler die Texte vor. Beim zweiten Mal lesen sie still die Texte und bestimmen die passenden Aussagen zu den Texten. Die Lösungen werden im Plenum besprochen. Die Bedeutung der Texte werden im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

Stunde 2	1	Die Schüler lesen den Stundenplan und hören zu. Sie notieren die Antworten ins Heft und sie werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler lesen still die kurzen Dialoge und beachten die Konjugation von „haben“ in der ersten und zweiten Person. Dann wird die Bedeutung des Verbs „haben“ im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft führt einige Beispiele an. Im Plenum werden diese Beispiele in die Muttersprache übersetzt.	Einzelarbeit Plenum
	3	Diese Aufgabe wird zu zweit erledigt. Die Lehrkraft lässt die Schüler des Musterdialogs mit verteilten Rollen vorlesen. Dann wird die Bedeutung des Musterdialogs im Plenum erschlossen. Dann werden 2-3 Beispiele von den Schülern angeführt. Dann bilden sie zu zweit ähnliche Dialoge. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen die Beispiele vor. Die Unterstrichene Verben werden im Plenum besprochen. Der Grammatikkasten demonstriert die Position des Verbs „können“ in den Ja/Nein -Fragen. Diese Satzstruktur wird im Plenum besprochen und die Beispiele angeführt. Dann bilden sie zu zweit ähnliche Dialoge. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Partnerarbeit Plenum
Stunde 3	1	Die Schüler lesen die Sätze still und kombinieren sie mit den Bildern. Die Antworten werden im Plenum besprochen. Dann verweist die Lehrkraft auf den Grammatikkasten die Konjugation des Verbs „haben“ in der dritten Person. Die Schüler lesen die Sätze vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache. Dann wird die Bedeutung der Sätze im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler lesen still die Texte vor und beantworten die Fragen mithilfe der Texte. Die Lösungen werden im Plenum besprochen. Wenn es nötig ist, werden die Bedeutung der Texte im Plenum erschlossen.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler lesen das Beispiel und bilden Fragesätze nach den Bildern. Die Lösungen werden im Plenum besprochen und die Lehrkraft schreibt sie an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	4a/4b	<p>Die Schüler lesen die Sätze vor. Die Lehrkraft zieht die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Frage „wie viele Stunden Schule“ und erklärt ihre Bedeutung. Dann wird die Bedeutung der Sätze von den Schülern im Plenum erschlossen.</p> <p>Dann schauen sie den Stundenplan an und bilden Dialoge nach dem Muster. Die Schüler arbeiten zu zweit, die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	5	Die Schüler ergänzen die Sätze mit gegebenen Wörtern. Dann lesen sie die Lösungen im Plenum vor.	
Stunde 4	Wiederholung		
	1	Die Schüler hören zu und ergänzen die Wörter mit den fehlenden Buchstaben. Die Lösungen werden an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler hören die Aussagen und wählen die richtigen Antworten aus. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	3a/3b	Die Aufgaben können einzeln oder zu zweit erledigt werden. Von der Lehrkraft wird die Aufgabe erklärt. Die Schüler schauen den Stundenplan an und lesen die Fragen. Dann schreiben sie die Antworten in ihre Hefte. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und besprochen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen den Mustertext und bilden zu zweit Texte nach den Bildern. Dann lesen sie ihre Texte in der Klasse vor. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
Lektion 5	Übungen/ Ablauf	Ablauf	Unterrichtsform
Stunde 1	1	Die Schüler schauen die Bilder an und vermuten, wovon die Rede in dieser Lektion ist. Sie können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Dann hören die Schüler jeden Punkt zweimal und sprechen nach. Im Plenum wird die Bedeutung der Wörter und Sätze von den Schülern oder von der Lehrkraft zusammen erschlossen. Sie schreiben die neuen Wörter ins Vokabelheft. Dann lesen die Schüler die Sätze vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, wenn es nötig ist, hilft sie ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	2	Die Lehrkraft kopiert die Kopiervorlage 1 verteilt sie an die Schüler. Die Schüler hören zu, notieren die fehlenden Wörter auf die Kopien und ergänzen den Text des Liedes. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann hören sie noch einmal zu und singen mit. Sie können das Video auch anschauen und mitsingen.	Einzelarbeit Plenum
	3a/3b	Die Schüler können diese Aufgaben einzeln oder zu zweit erledigen. Sie hören jede Aufgabe zweimal und ergänzen sie. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Schüler lesen die Sätze und ergänzen sie mit den gegebenen Wörtern. Die Lösungen werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
Stunde 2	1	Die Schüler hören zu und sprechen die Fragesätze nach. Die Position des Verbs „haben“ wird im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler hören die Texte zweimal und finden das passende Bild heraus. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	3a	Die Schüler hören die Sätze zweimal und wählen das passende Wort aus. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann werden die Adjektive erklärt.	Einzelarbeit Plenum
	3b	Die Schüler lesen die Sätze still und ergänzen sie. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	4	Die Lehrkraft lässt die Schüler den Text vorlesen. Dann beantworten die Schüler die Frage. Die richtige Antwort wird an die Tafel geschrieben. Im Plenum werden die Frage „wohin“ und die Antwort zu dieser Frage erklärt. Die Lehrkraft verweist den Grammatikkasten für den Gebrauch des bestimmten Artikels nach der Präposition „in“. Im Plenum werden verschiedene Beispiele an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	5	Die Schüler lesen die Sätze vor und wählen das passende Bild zu diesem Satz. Die Antworten werden an die Tafel geschrieben. Die Bedeutung der Sätze werden im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
Stunde 3	1	Die Schüler lesen still die Texte und wählen die passenden Bilder. Dann wird die Bedeutung der Texte im Plenum erschlossen. Die Schüler lesen die Texte vor, die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	2	Die Schüler lesen die Sätze vor. Dann wird die Bedeutung der Fragesätze von den Schülern im Plenum erschlossen. Die Wortfolge in den Fragesätzen wird wieder erklärt. Dann lesen die Schüler die Fragen vor, die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und korrigiert, wenn sie etwas falsch ausgesprochen haben.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler lesen das Beispiel in verteilten Rollen vor und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden ähnlichen Dialoge nach den Bildern. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Partnerarbeit Plenum
Stunde 4	Wiederholung		
	1	Die Schüler ergänzen die Wörter mit den fehlenden Buchstaben und schreiben sie ins Heft. Die Lösungen werden an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Aufgabe kann einzeln oder zu zweit erledigt werden. Die Schüler lesen den Beispieltext vor und die Bedeutung des Beispieltextes wird im Plenum erschlossen. Dann bilden die Schüler ähnlichen Texte nach den Bildern. Und beschreiben die Personen. Die Texte werden in der Klasse vorgelesen und an die Tafel gehängt.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	3a/3b	Die Schüler lesen den Beispieldialog in verteilten Rollen vor und die Bedeutung des Beispieldialogs wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden ähnlichen Dialoge nach den Bildern. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
Lektion 6	Übungen/ Ablauf	Ablauf	Unterrichtsform
Stunde 1	1a/1b	Die Schüler schauen die Bilder an und vermuten, wovon die Rede in dieser Lektion ist. Sie können auch in der Muttersprache antworten. Im Plenum wird darüber gesprochen. Dann hören die Schüler einmal zu und sprechen die Wörter nach. Danach schreiben sie die Wörter ins Vokabelheft ab. Im Plenum wird die Bedeutung der Wörter mithilfe der Bilder von den Schülern erschlossen. Sie hören noch einmal zu und kontrollieren ihre Antworten. Dann lesen die Schüler die Wörter vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache, wenn es nötig ist, hilft sie ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

	2	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Substantive im Singular und im Plural vorlesen. Dann werden die Pluralformen der Substantive im Plenum besprochen. Sie lesen die Sätze vor und beachten die Zahlwörter und die Pluralformen der Substantive. Die Bedeutung der Sätze wird im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft verweist den Grammatikkasten für den Gebrauch der Substantive im Plural und werden einige Beispiele von der Lehrkraft angeführt.	Einzelarbeit Plenum
	3	Die Schüler hören die kleinen Dialoge und sprechen sie nach. Die Schüler lesen sie vor die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum
	4	Das Spiel wird zu zweit gespielt. Die Lehrkraft erklärt den Ablauf des Spiels und verteilt die Kopien zu der Kopiervorlage 8. Die Schüler benutzen die Kärtchen mit den Bildern beim Gespräch. Schüler A nimmt ein Kärtchen und zeigt es nicht. Schüler B muss herausfinden, was sie/er hat: „Was hast du?“ Schüler A antwortet: „Ich habe einen Kuli/zwei Kulis. Dann nimmt Schüler B ein neues Kärtchen und fragt. Das Spiel wird auf diese Weise weitergespielt. Die Lehrkraft kommt immer vorbei und hört zu. Wenn es nötig ist, hilft sie ihnen dabei.	Einzelarbeit Plenum
Stunde 2	1	Die Lehrkraft lässt die Schüler die Sätze still lesen. Sie müssen die Sätze mit den passenden Bildern kombinieren. Dann hören sie zu und kontrollieren die Lösungen. Die Lösungen und die Bedeutung der Sätze werden im Plenum erschlossen. Dann lesen sie die Sätze vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache.	Einzelarbeit Plenum
	2	Die Schüler lesen die Sätze und wählen die richtige Variante zu den Bildern. Im Plenum werden die Lösungen besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	3a/3b	Die Schüler lesen die Sätze still und kombinieren die passenden Sätze miteinander. Im Plenum werden die Lösungen besprochen. Dann wird die Bedeutung der Sätze im Plenum besprochen.	Einzelarbeit Plenum
	4a	Die Schüler lesen das Muster. Dann wird die Bedeutung der Frage „Wie viel kostet das Hemd?“ im Plenum erschlossen. Sie bilden ähnliche Fragen nach den Bildern und schreiben sie ins Heft. Am Ende lesen die Schüler ihre Lösungen vor und die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	4b	Die Schüler spielen Dialoge zu zweit. Sie lesen den Musterdialog. Die Bedeutung des Dialogs wird im Plenum erschlossen. Dann stehen die Schüler auf und gehen in der Klasse herum. Sie zeigen einander ein Bild aus 4a und fragen, z.B.: „Wie viel kostet das Hemd? - Das Hemd kostet 12 Manat.“ Die Lehrkraft geht vorbei, hört zu, korrigiert die Fehler, wenn die Schülerinnen/Schüler etwas falsch machen.	Partnerarbeit Plenum

Hinweise zu den Lektionen

Stunde 3	1	Die Schüler lesen still die Sätze und wählen die passenden Bilder aus. Dann wird die Bedeutung der Sätze im Plenum erschlossen. Die Lehrkraft zieht die Aufmerksamkeit der Schüler auf den Gebrauch der Possessivpronomen ihr (e), sein (e). Die Lösungen werden an die Tafel geschrieben.	Einzelarbeit Plenum
	2a/2b	Die Schüler hören zu und sprechen die Fragen nach. Die Bedeutung der Fragesätze wird von den Schülern im Plenum erschlossen. Dann lesen sie die Sätze vor. Die Lehrkraft beachtet ihre Aussprache und korrigiert, wenn sie etwas falsch ausgesprochen haben. Am Ende beantworten sie die Fragen nach den Bildern.	Einzelarbeit Plenum
	3a/3b	Die Schüler lesen die Musterfragen und ihre Bedeutung wird im Plenum erschlossen. Dann arbeiten die Schüler zu zweit und bilden Fragesätze anhand der Bilder. Sie lesen diese Fragen in der Klasse vor. Dann bilden sie kleine Dialoge mithilfe dieser Fragen nach dem Muster. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Partnerarbeit Plenum
Stunde 4	Wiederholung		
	1a/1b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf des Spiels. Zuerst schreiben die Schüler auf Kärtchen die Sätze mithilfe der Bilder wie im Beispiel. Dann lesen sie die Sätze vor und die Lehrkraft korrigiert sie. Das Spiel wird in kleinen Gruppen gespielt. Die Schüler benutzen diese Kärtchen beim Gespräch. Die Schüler sitzen im Kreis und die Kärtchen sind in der Mitte des Tisches. Niemand darf die Kärtchen lesen. Schüler A nimmt ein Kärtchen, liest den Satz und flüstert ihn Schüler B ins Ohr. Schüler B flüstert diesen Satz Schüler C ins Ohr usw. Der letzte Schüler sagt den Satz laut, was sie/er ihn verstanden hat. Dann beginnt das Spiel wieder von Neuem mit Schüler B. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen.	Gruppenarbeit Plenum
	2	Die Aufgabe wird einzeln erledigt. Die Schüler lesen die Sätze. Dann schauen sie das Video an und ergänzen die Sätze mithilfe des Animationsfilms. Am Ende lesen die Schüler ihre Lösungen vor.	Einzelarbeit Plenum
Projektarbeit			
	1a/1b	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Projektarbeit. Die Schüler arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe muss die anderen Gruppenmitglieder vorstellen. Zuerst bekommen alle die Kopien zur Kopiervorlage 9. Sie tragen die Namen ihrer Mitschülerinnen/Mitschüler in den Fragebogen ein. Dann gehen sie zu diesen Personen, sollte dazu diese Fragen, die im Fragebogen vorgegeben sind. Sie notieren die Antworten kurz wie im Muster. Dann bilden die Gruppen kleine Texte über ihre Mitschülerinnen/Mitschüler nach diesen Notizen. Sie zeichnen passende Bilder zu diesen Personen. Die Lehrkraft kommt immer vorbei, hört zu und hilft den Schülern, wenn sie Hilfe brauchen. Sie dürfen diese Präsentation auch am Computer in PowerPoint erstellen. Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Projektarbeit in der Klasse.	Gruppenarbeit Plenum

Start

1. Hör zu und finde. Welches Bild passt?

- A** – das Handy
- B** – die Kinder
- C** – der Clown
- D** – die Bananen
- E** – die CDs

- F** – die Gitarre
- G** – der Computer
- H** – der Park
- I** – die Fotos
- J** – das Café

Lektion 1 / Stunde 1

1. Hör zu und sprich nach.

1.

- Guten Tag! Wer sind Sie?
- Guten Tag! Ich bin Herr Muradov.

2.

- Guten Morgen, Arif! Wer ist er?
- Morgen, Fidan. Er ist Max.
- Wie bitte?
- Er ist Max.

3.

- Hallo! Wer bist du?
- Hi, ich bin Fidan. Und du?
- Ich bin Arif.

4.

- Guten Tag, Arif! Wer ist sie?
- Tag, Max. Sie ist Fidan.

2. Hör zu. Welche Stadt passt?

a)

- Guten Morgen! Wer bist du?
- Guten Morgen, ich bin Sara. Und du?
- Ich bin Max. Woher kommst du, Sara?
- Ich komme aus Gabala. Und du?
- Ich komme aus Deutschland. Wo wohnst du?
- Ich wohne in Baku. Und du?
- Ich wohne in Berlin.

b)

- Guten Tag! Wer sind Sie?
- Guten Tag! Ich bin Frau Mutlu. Und Sie?
- Ich bin Herr Muradov. Woher kommen Sie, Frau Mutlu?
- Ich komme aus Ankara. Und Sie?
- Ich komme aus Lenkeran. Jetzt wohne ich in Baku.
- Ich auch.

Lektion 1 / Stunde 2

2. Hör zu und sprich nach.

A

1. Die Frau kommt aus Ankara.
2. Das Mädchen kommt aus Guba.
3. Der Mann kommt aus Baku.
4. Der Junge kommt aus London.

B

1. Herr Aslanov wohnt in Ankara.
2. Frau Muradova wohnt in Guba.
3. Das Mädchen wohnt in Baku.
4. Der Junge wohnt in London.

Lektion 2 / Stunde 1

1. Hör zu und sprich nach.

1. Hockey spielen	7. Gitarre spielen
2. Schach spielen	8. malen
3. Volleyball spielen	9. Tar spielen
4. Karate machen	10. Musik hören
5. Fußball spielen	11. Fotos machen
6. Basketball spielen	12. schwimmen

Lektion 2 / Stunde 4 Wiederholung

2. Hör zu und ergänze.

1. Ich male gern.	4. Ich tanze gern.
2. Ich spiele gern Basketball.	5. Ich höre gern Musik.
3. Ich spiele nicht gern Tennis.	6. Ich spiele gern Gitarre.

Transkriptionen

4. Hör zu. Schreib die Sätze als Diktat.

Text A

1. Ich bin Lejla. Mein Hobby ist Musik hören.
2. Ich bin Fidan. Mein Hobby ist Gitarre spielen.
3. Ich bin Arif. Mein Hobby ist Tennis spielen.
4. Ich bin Fuad. Mein Hobby ist Karate machen.

Text B

1. Ist dein Hobby Karate machen?
2. Ist dein Hobby Malen?
3. Ist dein Hobby Fußball spielen?
4. Ist dein Hobby Kochen?

Lektion 3 / Stunde 1

1. Hör zu und sprich nach.

A • Mathe	E • Musik
B • Russisch	F • Deutsch
C • Sport	G • Englisch
D • Kunst	H • Aserbaidschanisch

5. Hör zu und sprich nach.

1. Findest du Englisch langweilig? – Oh, nein! Ich finde Englisch interessant.
2. Findest du Mathe gut? – Ja, ich finde Mathe gut. Ich rechne gern.
3. Findet er Kunst interessant? – Nein, er findet Kunst langweilig. Er malt nicht gern.
4. Findet Arif Aserbaidschanisch cool? – Ja, Arif findet Aserbaidschanisch cool.
5. Findet Sona Kunst super? – Ja, Sona findet Kunst super. Sie malt gern.
6. Findet sie Musik super? – Oh, nein! Sie findet Musik blöd. Sie hasst Singen.

Lektion 3 / Stunde 2

1. Hör zu und sprich nach.

1. Er ist Max. Sein Hobby ist Fußball spielen.
2. Sie ist Sara. Ihr Hobby ist Musik hören.
3. Sie ist Fidan. Ihr Hobby ist Gitarre spielen.
4. Er ist Arif. Sein Hobby ist Tennis spielen.
5. Er ist Fuad. Sein Hobby ist Karate machen.
6. Sie ist Sona. Ihr Hobby ist Schwimmen.

Lektion 3 / Stunde 3

1. Reim mit Farben. Hör zu und sprich nach.

Rot und rosa,
grün und blau,
gelb und lila,
braun und grau,
schwarz und weiß,
die ich weiß.

3. Hör zu und male.

1. Hier ist ein Buch. Das Buch ist blau.
2. Das ist ein Heft. Das Heft ist grün.
3. Das ist ein Kuli. Der Kuli ist lila.
4. Das ist mein Bleistift. Der Bleistift ist gelb.
5. Das ist ein Marker. Der Marker ist rot.
6. Das ist ein Album. Das Album ist schwarz.
7. Hier ist ein Rucksack. Der Rucksack ist braun.
8. Das ist meine Sporttasche. Die Sporttasche ist bunt.

Lektion 3 / Stunde 4

1. Hör zu und sprich nach.

A

- Wer bist du?
- Woher kommst du?
- Wo wohnst du?
- Was ist dein Hobby?

C

- Wer ist sie?
- Woher kommt sie?
- Wo wohnt sie?
- Was ist ihr Hobby?

B

- Wer ist er?
- Woher kommt er?
- Wo wohnt er?
- Was ist sein Hobby?

D

- Wer ist der Junge?
- Woher kommt der Junge?
- Wo wohnt der Junge?
- Was ist sein Hobby?

3. Ergänze mit den passenden Fragewörtern.

- a) Woher kommt Adil?
- b) Wo wohnt Sara?

- c) Was ist grün?
- d) Wie findest du Kunst?
- e) Wer findet Musik gut?
- f) Was ist braun?
- g) Woher kommen Freunde?
- h) Wie ist die Blume?
- i) Was ist ihr Hobby?

Lektion 4 / Stunde 1

1. Hör zu und sprich nach.

- 1) der Montag – am Montag
- 2) der Dienstag – am Dienstag
- 3) der Mittwoch – am Mittwoch
- 4) der Donnerstag – am Donnerstag
- 5) der Freitag – am Freitag
- 6) der Samstag – am Samstag
- 7) der Sonntag – am Sonntag

2. Hör zu und kombiniere.

- 1. Wann ist Technologie? – Am Freitag ist Technologie.
- 2. Wann ist Kunst? – Am Donnerstag ist Kunst.
- 3. Wann ist Deutsch? – Am Dienstag ist Deutsch.
- 4. Wann ist Mathe? – Am Montag ist Mathe.
- 5. Wann ist Englisch? – Am Mittwoch ist Englisch.

Lektion 4 / Stunde 2

1. Hör zu. Was passt: a oder b?

- 1.
 - Wann hast du Technologie?
 - Am Montag habe ich Technologie.
- 2.
 - Wann hast du Deutsch?
 - Am Freitag habe ich Deutsch.
- 3.
 - Wann hast du Kunst?
 - Am Montag habe ich Kunst.
- 4.
 - Wann hast du Englisch?
 - Am Dienstag habe ich Englisch.
- 5.
 - Wann hast du Mathe?
 - Am Donnerstag habe ich Mathe.

Lektion 4 / Stunde 4 / Wiederholung

2. Hör zu. Was können die Personen gut?

1.

Ich habe heute Musik, Sport und Aserbaidschanisch. Ich hasse Musik. Ich kann nicht gut singen. Aserbaidschanisch ist toll. Ich kann gut schreiben und lesen.

2.

Ich bin Arif. Am Dienstag habe ich Mathe. Mathe macht Spaß. Ich kann gut schreiben und rechnen.

3.

Oh nein! Heute habe ich Kunst. Wie blöd! Ich kann nicht gut malen. Mathe ist interessant. Ich kann gut rechnen.

4.

Super! Heute haben wir Musik. Ich finde Musik toll. Aber Tar spielen kann ich nicht gut. Singen ist besser. Es macht Spaß. Ich kann gut singen.

Lektion 5 / Stunde 1

1. Hör zu und sprich nach.

A

die Oma

Ich habe eine Oma.

Meine Oma ist noch jung.

B

der Opa

Ich habe einen Opa.

Mein Opa ist nicht alt.

C

die Mutter

Ich habe eine Mutter.

Meine Mutter ist schön.

D

der Vater

Ich habe einen Vater.

Mein Vater ist stark.

E

die Schwester

Ich habe eine Schwester.

Meine Schwester ist klein.

F

der Bruder

Ich habe einen Bruder.

Mein Bruder ist hoch.

Transkriptionen

2. Hör zu und sing mit.

Die Finger Familie

Papa Finger, Papa Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Mama Finger, Mama Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Bruder Finger, Bruder Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Schwester Finger, Schwester Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Baby Finger, Baby Finger wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?

3a. Hör zu und ergänze.

1. der Bruder
2. die Schwester
3. der Vater
4. die Mutter
5. der Opa
6. die Oma
7. der Onkel
8. die Tante

3b. Was passt? Hör zu und kombiniere.

1. Murad ist mein Freund. Er hat eine Schwester. Sie ist Nur.
2. Hier ist Sara. Sie ist meine Freundin. Sie hat einen Opa. Er ist cool.
3. Der Junge ist Max. Max und Murad sind Freunde. Sein Freund Murad hat eine Tante. Sie ist jung.
4. Fuad geht in die 4. Klasse. Er hat einen Freund. Frau Muradova ist seine Oma. Sie hat nur einen Enkel.

Lektion 5 / Stunde 2

1. Hör zu und sprich nach.

1. Hast du einen Bruder?
2. Hast du eine Schwester?
3. Hast du einen Opa?
4. Hast du eine Oma?
5. Hast du eine Tante?
6. Hast du einen Onkel?

2. Hör zu. Welches Bild passt?

Text 1

Das ist die Oma.
Sie heißt Fatma.
Die Oma ist alt.
Sie hat einen Enkel.

Text 3

Das ist mein Vater.
Er heißt Ali.
Der Vater ist jung.
Er hat ein Auto.

Text 2

Das ist der Opa.
Er heißt Eldar.
Der Opa ist alt.
Er hat eine Enkelin.

Text 4

Das ist meine Schwester.
Sie heißt Fidan.
Fidan ist klein.
Sie hat einen Hund.

3a. Ergänze mit den passenden Adjektiven.

- a) Die Familie ist klein.
- b) Der Mann ist jung.
- c) Der Junge ist dünn.
- d) Ihre Haare sind lang.
- e) Das Handy ist neu.

Lektion 6 / Stunde 1

1a. Hör zu und sprich nach.

- A • die Hefte
- B • die Schere
- C • das Lineal
- D • die Buntstifte
- E • die Lehrerin
- F • der Schal

1b. Hör zu und kombiniere.

- G • die Klasse
- H • die Rucksäcke
- I • die Kulis
- J • die Bücher
- K • der Lehrer

3. Hör zu und sprich nach.

A

- Was hast du?
- Ich habe eine Schere.

B

- Was hat der Junge?
- Der Junge hat zwei Rucksäcke.

C

- Was hat sie?
- Sie hat drei Bücher.

D

- Was hat das Kind?
- Das Kind hat fünf Hefte.

E

- Was hat der Schüler?
- Er hat einen Kuli.

F

- Was hat die Schülerin?
- Sie hat ein Buch.

Lektion 6 / Stunde 2

1. Hör zu und kombiniere.

- A. Mein Sohn hat drei Bleistifte.
- B. Das Mädchen hat ein Kleid.
- C. Der Junge hat eine Hose.
- D. Der Mann hat ein Hemd.
- E. Die Frau hat zwei Taschen.
- F. Der Lehrer hat eine Brille.

3b. Hör zu und kontrolliere.

- 1. Sie hat einen Rock. Ihr Rock ist bunt.
- 2. Er hat eine Hose. Seine Hose ist blau.
- 3. Er hat ein Hemd. Sein Hemd ist rot.
- 4. Er hat Schuhe. Seine Schuhe sind alt.
- 5. Sie hat ein Kleid. Ihr Kleid ist neu.

Lektion 6 / Stunde 3

2a. Hör zu und sprich nach.

A

- 1. Wer ist er?
- 2. Was hat er?
- 3. Wie ist seine Hose?

C

- 1. Wer ist die Frau?
- 2. Was hat die Frau?
- 3. Wie ist ihre Tasche?

B

- 1. Wer ist sie?
- 2. Was hat sie?
- 3. Wie ist ihr Kleid?

D

- 1. Wer ist der Mann?
- 2. Was hat der Mann?
- 3. Wie ist seine Brille?

Lektion 6 / Stunde 4

2. Schau das Video an. Ergänze die fehlenden Wörter

Ajdan: Hallo, Oma. Was machst du da?

Oma: Hallo, Ajdan. Ich sehe mir die Fotos meiner Schüler an. Komm, wir sehen uns zusammen an.

Ajdan: Oh, super.

Oma: Das sind die Schüler der 4. Klasse. Dieser Junge heißt Fuad.

Ajdan: Seine Hose ist toll. Welche Farbe hat die Hose? Ist sie schwarz?

Oma: Ja, genau. Seine Hose ist schwarz. Schwarz ist seine Lieblingsfarbe. Der zweite Junge heißt Arif. Er ist sehr talentiert. Arif findet Kunst toll.

Ajdan: Sein Hemd ist bunt. Es ist interessant. Wer ist dieses Mädchen?

Oma: Ihr Name ist Sara. Sara findet Grün toll.

Ajdan: Genau, ihr Rucksack ist auch grün. Wer ist er?

Oma: Er ist Aslan. Das ist Aslans Tante. Sie heißt Nurana.

Ajdan: Ist sie auch Lehrerin?

Oma: Ja, sie arbeitet in der Schule. Sie ist Musiklehrerin. Nurana spielt gut Klavier.

Ajdan: Oh, super, ich kenne sie. Sie ist Fidan, oder?

Oma: Ja, richtig. Fidans Hobby ist Fußball spielen. Siehst du, sie hat einen Ball.

Ajdan: Aber ihr Ball ist klein. Wie heißt er?

Oma: Er heißt Emil. Er ist Fidans Bruder.

Ajdan: Echt? Er hat neue Schuhe, stimmt das?

Oma: Ja, du hast recht. Seine Schuhe sind super.

Ajdan: Und wer ist sie?

Oma: Sie ist Lejla. Schach spielen findet sie super. Und das ist ihr Opa. Er war Schachspieler. Ihr Opa arbeitet auch in unserer Schule. Er ist ihr Sportlehrer.

Ajdan: Interessant. Danke schön, liebe Oma.

Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 1

Start / Aufgabe 4

Spiel: Bingo!

Schau die Bilder im Lehrbuch an und wähle 9 Wörter aus. Schreib sie mit dem Artikel ins Bingo-Feld. Deine Lehrerin / Dein Lehrer liest Wörter vor. Hör zu und streiche deine Wörter durch. Wenn du alle Wörter durchgestrichen hast, ruf „Bingo“

Bingo

der ...

Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 2

Lektion 1 / Stunde 2 / Aufgabe 3

Welche Frage passt? Deine Partnerin/Dein Partner nimmt ein Kärtchen und liest den Satz. Du wählst die passende Frage aus.

Wo wohnst du?

Woher kommst du?

Ich wohne in
Baku.

Ich wohne in
Gach.

Ich wohne in
London.

Ich wohne in
Ankara.

Ich komme
aus London.

Ich komme
aus Baku.

Ich wohne in
Lenkeran.

Ich komme
aus Lenkeran.

Ich komme
aus Bonn.

Ich komme
aus Gach.

Ich komme
aus Ankara.

Ich wohne in
Schuscha.

Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 3

Lektion 1 / Stunde 3 / Aufgabe 4

Rate mal. Woher komme ich?

Ergänzt die Sätze durch Städtenamen und spielt Dialoge. Schüler A nimmt ein Kärtchen und Schüler B stellt Fragen. Wenn Schüler A "JA" sagt, nimmt Schüler B ein Kärtchen. Sie spielen weiter.

Kommst du aus _____?

Ja, ich komme aus _____.

Kommst du aus _____?

Ja, ich komme aus _____.

Kommst du aus _____?

Ja, ich komme aus _____.

Kommst du aus _____?

Ja, ich komme aus _____.

Kommst du aus _____?

Nein, ich komme aus _____.

Kommst du aus _____?

Nein, ich komme aus _____.

Kommst du aus _____?

Nein, ich komme aus _____.

Kommst du aus _____?

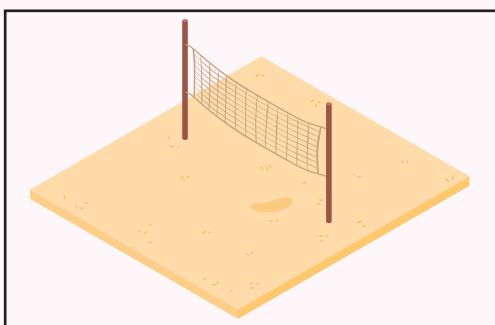
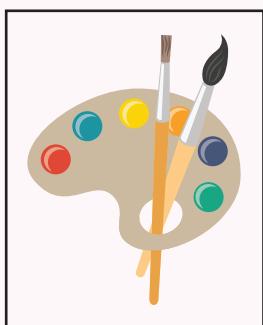
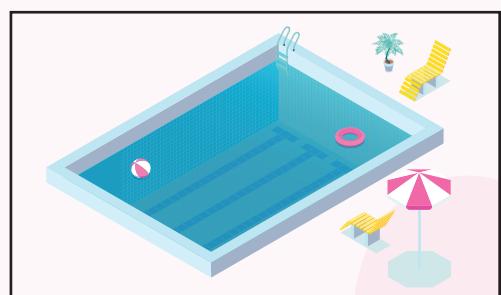
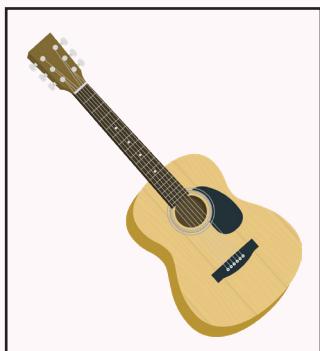
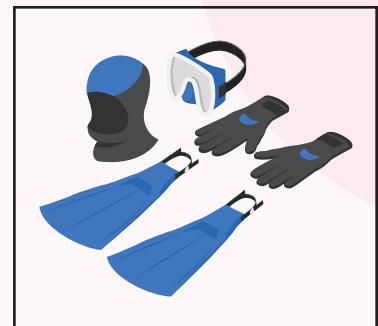
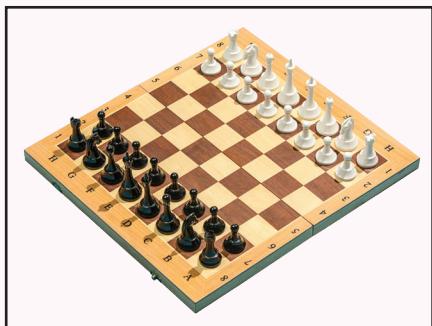
Nein, ich komme aus _____.

Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 4

Lektion 1 / Stunde 1 / Aufgabe 3

Spiel: Nehmt ein Kärtchen und sagt, was ihr gern macht.



Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 5

Lektion 2 / Stunde 2 / Aufgabe 5

Was macht er/sie gern? Schaut die Bilder an und fragt, was die Personen gern oder nicht gern machen.

1



2



Kopiervorlagen zu den Lektionen



3



4

Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 6

Lektion 3 / Stunde 3 / Aufgabe 3

Hör zu und male.



Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 7

Lektion 3 / Stunde 4 / Aufgabe 4

Schaut die Bilder an und schreibt Texte. Was glaubt ihr?

1



Er ist _____.

Er wohnt in _____.

Er kommt aus _____.

Seine Hobbys sind _____.

2

2



Sie ist _____.

Sie wohnt in _____.

Sie kommt aus _____.

Ihre Hobbys sind _____.

3



Er ist _____.

Er wohnt in _____.

Er kommt aus _____.

Seine Hobbys sind _____.

Sie ist _____.

Sie wohnt in _____.

Sie kommt aus _____.

Ihre Hobbys sind _____.

3



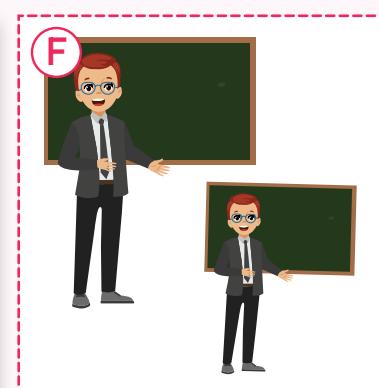
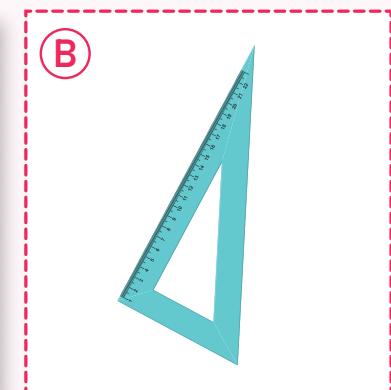
Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 8

Lektion 6 / Stunde 1 / Aufgabe 4

Spiel: Was hast du?

(Schüler A nimmt ein Kärtchen. Schüler B fragt: *Was hast du?* Schüler A antwortet: *Ich habe einen Kuli/zwei Kulis.* Dann nimmt Schüler B ein Kärtchen. Sie spielen weiter)/



Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 9 Projektarbeit / Aufgabe 1a

Frage deine Mitschülerinnen / Mitschüler und sammle Informationen. Notiere kurz.

Fragebogen						
<i>Namen</i> <i>Fragen</i>	...					
Wie heißt du?						
Woher kommst du?						
Wo wohnst du?						
Was ist dein Hobby? Was sind deine Hobbys?						
Was hast du? Wie ist das?						
Welches Fach findest du super?						
Welches Fach findest du nicht gut?						
Welche Sachen hast du? Wie sind sie?						

Kopiervorlagen zu den Lektionen

KOPIERVORLAGE 10

Evaluation. Was kannst du jetzt? Schreib Beispiele und überprüfe dich selbst.



1. Ich kann jemanden kennenlernen.



2. Ich kann mich und andere vorstellen.



3. Ich kann kurze Informationen über Personen geben.



4. Ich kann über meine Hobbys sprechen.



5. Ich kann Gespräche über Hobbys anderer Personen führen.



6. Ich kann Personen oder Gegenstände kurz beschreiben.



Kopiervorlagen zu den Lektionen

7. Ich kann Wochentage nennen.



8. Ich kann über den Stundenplan sprechen.



9. Ich kann nach dem Preis fragen.



10. Ich kann einige Berufe nennen.



11. Ich kann kleine Texte richtig lesen und den Inhalt verstehen.



12. Ich kann bekannte Wörter richtig schreiben.



13. Ich kann Fragen stellen.



Lektion 4 / Test 4

Punkte / 20

Klasse: _____

Name: _____

I. Lies den Text und wähle die passenden Antworten zum Text.

(5 Punkte)

Mein Name ist Aslan. Jeden Tag gehe ich in die Schule. Heute ist Montag. Ich habe heute 3 Stunden Schule: Mathe, Aserbaidschanisch und Musik. Ich finde Mathe langweilig. Im Rechnen bin ich nicht gut. Aserbaidschanisch finde ich interessant. Ich kann gut schreiben und lesen. Musik ist auch toll. Singen macht Spaß. Ich kann gut singen.

1. Wie viele Stunden hat er heute?

- a) zwei
- b) vier
- c) drei
- d) eine

2. Was findet er interessant?

- a) Mathe
- b) Musik
- c) Rechnen
- d) Aserbaidschanisch

3. Wie heißt er?

- a) Schule
- b) Aslan
- c) Spaß
- d) langweilig

4. Wohin geht der Junge?

- a) in die Schule
- b) zum Tanzen
- c) in den Park
- d) zum Singen

5. Das kann er nicht gut.

- a) singen
- b) lesen
- c) rechnen
- d) schreiben

II. Beantworte. (8 Punkte)

1. Wann hat er Musik?

_____.

2. Wann hat sie Mathe?

_____.

1. Wann hast du Sport?

_____.

1. Wann haben sie Deutsch?

_____.

III. Schreib die Wochentage.

1. _____ (1 Punkte)

2. _____ (1 Punkte)

3. _____ (1 Punkte)

4. _____ (1 Punkte)

5. _____ (1 Punkte)

6. _____ (1 Punkte)

7. _____ (1 Punkte)

Tests zu den Lektionen

Lektion 6 / Test 6

Punkte / 20

Klasse: _____

Name: _____

I. Was passt? (6 Punkte)

1. Das Kleid _____ 12 Manat.

a) hört b) kostet
c) sind d) land

2. Das sind _____ Bleistifte.

a) ihr b) mein
c) seine d) sein

3. Das ist Sara. _____ Haus ist klein.

a) sein b) ihr
c) seine d) meine

4. Das ist mein Bruder. _____ Auto
ist neu.

a) ihre b) mein
c) dein d) sein

5. Ich bin Arif. Ich habe ein Hemd.

_____ Hemd ist rot.

a) ihr b) sein
c) dein d) meine

6. Seine _____ sind alt.

a) Schuhe b) Hose
c) Kleid d) Tasche

II. Schreib die Sätze im Plural.

Benutze vor den Nomen
verschiedene Zahlwörter.

(8 Punkte)

1. Ich habe eine Tasche.

_____ .

2. Ich habe einen Rucksack.

_____ .

3. Ich habe ein Heft.

_____ .

4. Ich habe einen Kuli

_____ .

III. Ergänze die Sätze. (4 Punkte)

1. Mein Rock ist _____ .

2. Ist dein Hemd _____ .

3. _____ sind seine Schuhe?

2. _____ kostet deine Hose?

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Start

1a.

1. das Café – J
2. die Bananen – D
3. das Handy – A
4. die CDs – E
5. der Computer – G
6. der Park – H
7. die Gitarre – F
8. die Kinder – B
9. die Fotos – I
10. der Clown – C

2.

null
eins
zwei
drei
vier
fünf
sechs

sieben
acht
neun
zehn
elf
zwölf

3.

1-A	Guten Tag!
2-D	Gute Nacht!
3-C	Guten Morgen!
4-B	Guten Abend!
4.	Individuelle Lösung

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 1 /Stunde 1

1 b.

A-3 B- 2 C-1 D- 4

A

- Hallo! Wer bist **du**?
- Hi, **ich** bin Fidan. Und du?
- **Ich** bin Arif.

B

– Guten Morgen, Arif! Wer ist **er**?

– Morgen, Fidan. **Er** ist Max.

– Wie bitte?

– **Er** ist Max.

C

– Guten Tag! Wer sind **Sie**?

– Guten Tag! **Ich** bin Herr Muradov.

D

– Guten Tag, Arif!

– Wer ist **sie**?

– Tag, Max. **Sie** ist Fidan.

1c.

ich, du, er, sie, Sie

2.

A – Gabala, Deutschland

- Guten Morgen! Wer bist du?
- Guten Morgen, ich bin Sara. Und du?

– Ich bin Max. Woher kommst du, Sara?

– Ich komme aus Gabala. Und du?
– Ich komme aus Deutschland. Wo wohnst du?

– Ich wohne in Baku. Und du?
– Ich wohne in Köln.

B – Ankara, Lenkeran

- Guten Tag! Wer sind Sie?
- Guten Tag! Ich bin Frau Mutlu. Und Sie?
- Ich bin Herr Muradov? Woher kommen Sie, Frau Mutlu?
- Ich komme **aus Ankara**. Und Sie?
- Ich komme **aus Lenkeran**. Jetzt wohne ich in Baku.
- Ich auch.

3 b.

- a) Herr Muradov wohnt **in Baku**.
- b) **Sara** kommt aus Gabala.
- c) **Frau Mutlu** kommt aus Ankara.
- d) Herr Muradov kommt aus Lenkeran.
- e) **Herr Muradov / Frau Mutlu** wohnt in Baku.
- f) Max wohnt **in Berlin**.

5.

Individuelle Lösung

Lösungsvorschlag:

- Woher kommt er / der Junge?
- Er / Der Junge kommt aus Berlin.
- Woher kommt er/ der Mann?
- Er / Der Mann kommt aus Schuscha.
- Woher kommt sie / die Frau?
- Sie/ Die Frau kommt aus Berlin.
- Woher kommt sie / das Mädchen?
- Sie/ Das Mädchen kommt aus Berlin.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 1 / Stunde 2

1b.

Nigar kommt aus Gach.
Hikmet kommt aus Schuscha.
Peter kommt aus London.
Nino kommt aus Georgien.

3.

Individuelle Lösung

Lösung der Beispielsätze

a) Ich wohne in Baku.	Wo wohnst du?
b) Ich komme aus London.	Woher kommst du?
c) Ich wohne in Gach.	Wo wohnst du?
d) Ich komme aus Ankara.	Woher kommst du?
e) Ich wohne in Lenkeran.	Wo wohnst du?
f) Ich komme aus Bonn.	Woher kommst du?

Lektion 1 / Stunde 3

1.

wohnt, komme, sein, wohnen, bist, Berlin, Baku, Ankara

2.

Guten Morgen. Ich heiße Fidan. Ich bin 10 Jahre alt. Ich komme aus Aserbaidschan.
Ich wohne in Baku.

3.

A.	B.
1. <u>Kommst</u> du aus Kürdemir?	1. <u>Wohnst</u> du in London?
2. <u>Kommt</u> der Mann aus Baku?	2. <u>Wohnt</u> die Frau in Ankara?
3. <u>Kommt</u> ihr aus Scheki?	3. <u>Wohnen</u> Sie in Lenkeran?
4. <u>Kommt</u> die Frau aus Berlin?	4. <u>Wohnt</u> der Mann in Scheki?

4a. Individuelle Lösung

4b. Individuelle Lösung

Lektion 1 / Stunde 4

1.

Mein Name ist Murad. Ich bin 10 Jahre alt. Ich komme aus London.

3.

1. Wer bist du?	4. Woher kommst du?
2. Wer ist der Mann?	5. Wo wohnt der Junge?
3. Wo wohnst du?	6. Woher kommt die Frau?

4. Individuelle Lösung

5. Individuelle Lösung

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 1 Lernwortschatz

Wir **sind** Murad und Fidan.
Ich bin Sona.
Bist **du** Nihat?
Er ist Akif.
Wir **kommen** aus Köln.
Sie **wohnen** in Baku.
Sie kommt **aus** Bremen.
Ihr wohnt **in** Berlin.
Wer bist du?
Was ist das?
Woher kommst du?

Wo wohnst du?
Er wohnt **jetzt** in Baku.
Das ist ein **Mädchen**.
Das ist ein **Mann**.
Das ist ein **Junge**.
Herr Muradov kommt aus Lenkeran.
Frau Mutlu kommt aus Ankara.
Das ist meine **Familie**.
Ich wohne **bei** meiner Oma.

Lektion 2 / Stunde 1

2b.

1. Ich bin Max.	Ich spiele gern Fußball.	-B
2. Ich bin Sara.	Ich höre gern Musik.	-A
3. Ich bin Fidan.	Ich spiele gern Tar.	-E
4. Ich bin Arif.	Ich spiele gern Tennis.	-F
5. Ich bin Fuad.	Ich mache gern Karate.	-C
6. Ich bin Sona.	Ich schwimme gern.	-D

Lektion 2 / Stunde 2

1.

- A. Du spielst gern Fußball.
- B. Du spielst gern Schach.
- C. Du machst gern Fotos.
- D. Du schwimmst gern.
- E. Du spielst gern Gitarre.
- F. Du malst gern.
- G. Du spielst gern Basketball.
- H. Du spielst gern Tennis.

3.

- 1-b Malt sie?
- 2-a Spielt das Mädchen Volleyball?
- 3-b Kocht sie?
- 4-c Hört er Musik?
- 5-a Macht der Junge Karate?
- 6-c Singt der Junge im Studio?

4.

- Arif/er spielt gern Volleyball.
- Fuad/er macht gern Karate.
- Sona/sie spielt gern Gitarre.
- Max/er spielt gern Fußball.
- Sara/sie hört gern Musik.
- Aslan/er spielt gern Hockey.

- Arif/er schwimmt nicht gern.
- Fuad/er hört nicht gern Musik.
- Sona/sie spielt nicht gern Hockey.
- Max/er spielt nicht gern Volleyball.
- Sara/sie macht nicht gern Karate.
- Aslan/er macht nicht gern Karate.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

6.

- 1-a Aslan macht nicht gern Fotos.
- 2-b Sie sind Freundinnen.
- 3-a Arsu und Hasan spielen gern Tennis.

Lektion 2 / Stunde 3

1b.

- A- 1. Mein Hobby ist Karate machen.
- B- 2. Meine Hobbys sind tanzen und singen.
- C- 2. Mein Hobby ist Tennis spielen.

2.

A.

- 1. Sie ist meine Freundin Fidan. Sie sagt: „Mein **Hobby** ist Gitarre spielen.“
- 2. Sara hört gern Musik. Sie sagt: „Mein Hobby ist **Musik** hören.“
- 3. Aslan **ist** im Sportsaal. Aslan spielt gern Tennis. Das ist sein Hobby.
- 4. Akif ist Fußballfan. Er sagt: „Fußball **spielen** macht Spaß“.

B.

- 1. Was ist dein Hobby? – Mein Hobby ist Malen.
- 2. Was ist dein Hobby? – Mein Hobby ist Schwimmen.
- 3. Ist dein Hobby Tennis spielen? – Ja. Ich spiele gern Tennis.
- 4. Ist dein Hobby Schach spielen? – Nein. Schach spielen ist blöd.

3.

mein, dein, mein, dein, mein

- a) Ich bin Sara. **Mein** Hobby ist Musik hören.
- b) Ist **dein** Hobby Gitarre spielen? – Ja.
- c) Ich bin Arif. **Mein** Hobby ist Tennis spielen.
- d) Ist **dein** Hobby Karate machen? – Nein.
- e) Ich kuche gern. Kochen ist **mein** Hobby.

4. Individuelle Lösung

Lektion 2 / Stunde 4

1a

1.

Das ist Fuad.

Er spielt gern Fußball.

Er spielt nicht gern Gitarre.

2.

Das ist Sara.

Sie malt gern.

Sie macht nicht gern Karate.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

3.

Das ist Sona.

Sie schwimmt gern.

Sie spielt nicht gern Computer.

Mein Hobby ist **Malen**.

Mein Hobby ist **Schwimmen**.

Mein Hobby ist **Tanzen**.

Mein Hobby ist **Kochen**.

Mein Hobby ist Tennis spielen.

Dein Hobby ist Fußball spielen.

Sein Hobby ist Schwimmen.

Ihr Hobby ist Kochen.

Er ist mein **Freund**.

Sie ist meine **Freundin**.

Das ist meine CD.

Er ist **Tennisfan**.

Fidan und Emil sind **Geschwister**.

Mein **Name** ist Fuad.

Schach spielen ist **interessant**.

Malen ist **toll**.

Er kocht **gern**.

Sie malt **gut**.

Mathe ist **blöd**.

Er spielt aber Fußball nicht gut.

Fuad geht in die **Schule**.

4.

Das ist Arif.

Er spielt gern Volleyball.

Er macht nicht gern Mathe.

1b Individuelle Lösung

2. Hör zu und ergänze.

Ich **male** gern.

Ich **spielle** gern Basketball.

Ich **spielle** nicht gern Tennis.

Ich **tanze** gern.

Ich höre gern **Musik**.

Ich **spielle** gern **Gitarre**.

3. Individuelle Lösung

Lektion 2 / Lernwortschatz

Sie spielt Tennis.

Er macht gern Mathe.

Wir hören Musik.

Sie schwimmen gern.

Er sagt: – Ja.

Die Frau **kocht** Suppe.

Ich **spielle** gern **Hockey**.

Ich **spielle** gern **Volleyball**.

Fußball spielen ich gern.

Gitarre spielen ich gern.

Tar spielen ich gern.

Schach spielen ich gern.

Karate machen ich gern.

Basketball spielen ich gern.

Musik hören ich gern.

Fotos machen ich gern.

Lektion 3/ Stunde 1

1b.

A • Mathe

B • Russisch

C • Sport

D • Kunst

E • Musik

F • Deutsch

G • Englisch

H • Aserbaidschanisch

1. Ich finde Technologie nicht interessant.

2. Du findest Deutsch cool.

3. Fidan findet Englisch super.

4. Arif findet Aserbaidschanisch interessant.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

5. Ich finde Sport nicht cool.
6. Sie findet Mathe cool.
7. Du findest Kunst super.

3. Individuelle Lösung

Lektion 3/ Stunde 2

2

- 1 – a) Sein Hobby ist Karate machen.
- 2 – b) Ihre Hobbys sind Tanzen und Singen.

3.

A – Was ist ihr Hobby?
B – Was ist sein Hobby?
C – Was ist sein Hobby?
D – Was ist ihr Hobby?

4.

a)
– Wer ist er?
– Er ist Fuad.
– Was macht Fuad gern?
– Er surft gern. Sein Hobby ist Surfen.
b)
– Wer ist sie?
– Sie ist Fidan.
– Was macht sie gern?
– Sie tanzt gern. Ihr Hobby ist Tanzen.

5a/5b.

1-C	der Sportler
2-A	die Lehrerin
3-B	die Tänzerin
4-D	der Schachspieler

Lektion 3/ Stunde 3

2.

c) Lily findet Malen super.

3. Individuelle Lösung

5.

1. Hier /Das ist ein Buch. Das Buch ist blau.
2. Hier/Das ist ein Heft. Das Heft ist grün.
3. Hier/Das ist ein Bleistift. Der Bleistift ist blau.
4. Hier/Das ist ein Rucksack. Der Rucksack ist braun.
5. Hier/Das ist ein Marker. Der Marker ist schwarz und rot.
6. Hier/Das ist ein Stuhl. Der Stuhl ist braun.
7. 1. Hier/Das ist ein Ball. Der Ball ist weiß und schwarz.
8. Hier/Das ist ein Sofa. Das Sofa ist rot.
9. Hier/Das ist eine Tafel. Die Tafel ist grün.
10. Hier /Das ist ein Haus. Das Haus ist rot.
11. Hier/Das ist eine Blume. Die Blume ist gelb.
12. Hier/Das ist ein Auto. Das Auto ist blau.
13. Hier/Das ist ein Handy. Das Handy ist rosa.
14. Hier/Das ist ein Computer. Der Computer ist schwarz.
15. Hier/Das ist ein Tisch. Der Tisch ist braun.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 3/ Stunde 4

2.

A

1. Woher kommt er/der Junge/ der Mann?
2. Wer ist er/der Junge/der Mann?
3. Wo ist/wohnt er/der Junge/der Mann?
4. Was macht er/der Junge/der Mann?

B

1. Woher kommt sie /das Mädchen/die Frau?
2. Wer ist sie/das Mädchen/die Frau?
3. Wo ist/wohnt sie/das Mädchen/die Frau?
4. Was macht sie/das Mädchen/die Frau?

3a.

- a) **Woher** kommt Adil?
- b) **Wo** wohnt Sara?
- c) **Was** ist grün?
- d) **Wie** findest du Kunst?
- e) **Wer** findet Musik gut?
- f) **Was** ist braun?
- g) **Woher** kommen die Freunde?
- h) **Wie** ist die Blume?
- i) **Was** ist ihr Hobby?

4. Individuelle Lösung

5.

16. Das ist ein Sofa. Das Sofa ist rot.
17. Das ist ein Stuhl. Der Stuhl ist braun.
18. Das ist ein Auto. Das Auto ist blau.
19. Das ist ein Haus. Das Haus ist grün.
20. Das ist ein Ball. Der Ball ist weiß und schwarz.
21. Das ist ein Handy. Das Handy ist rosa.
22. Das ist eine Blume. Die Blume ist gelb.
23. Das ist ein Computer. Der Computer ist schwarz.

6.

Tänzerin – Schachspieler – Sportler

7.

A	Ü	F	X	P	D	S	Q	Q	Ä	C	S	A	ß	Q	E	S	P
N	M	A	T	H	E	D	ß	A	S	A	P	ä	E	S	D	E	O
Q	U	W	E	ß	U	F	S	S	D	Z	O	V	R	D	C	N	I
G	S	ß	R	I	T	G	ä	D	A	C	R	J	ß	F	V	G	U
N	I	ä	S	Y	S	H	K	U	N	S	T	O	S	G	B	L	Y
Y	K	ß	F	U	C	J	H	N	C	Q	A	I	D	H	H	I	T
O	U	H	Z	ä	H	K	G	ä	ß	D	L	Y	ä	J	Y	S	R
Ü	V	E	X	C	ß	L	N	V	B	C	M	T	R	Y	T	C	R
A	S	E	R	B	A	I	D	S	C	H	A	N	I	S	C	H	B
A	Q	Ü	E	R	T	Y	Y	U	I	O	P	ö	Z	X	C	V	E

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 3 / Lernwortschatz

Er **findet** Mathe interessant.
Ich finde **Englisch** toll.
Arif findet **Deutsch** cool.
Ich finde **Aserbaidschanisch** super.
Ich finde **Russisch** nicht gut.
Sport findet Fuad gut.
Ich finde **Malen** interessant.
Du findest **Musik** langweilig.
Er findet **Kunst** interessant.
Du findest **Mathe** cool.
Wie findest du **Technologie**?

Surfen ist mein Hobby.
Ich finde **Singen** toll.
Er **hasst** Schwimmen.
Sona **singt** gern.
Max **tanzt** nicht gern.
Aslan **spielt** gern Computer

Das ist mein **Album**.
Das Heft ist orange.
Das Buch ist interessant.
Der Kuli ist rot
Der **Rucksack** ist groß.
Der **Bleistift** ist grün.
Das ist ein **Marker**.
Die Tasche ist klein.
Das ist meine **Sporttasche**.

Die Tafel ist weiß.
Das ist eine **Blume**.
Das Haus ist groß.
Das Auto ist rot.
Das Handy ist schwarz.
Das Sofa ist grün.
Der **Tisch** ist hoch.

Der **Stuhl** ist klein.
Der **Ball** ist neu.

Aufgaben macht **er** gern.
Ich **rechnen** gern.
Sie **schreiben** gern.

Sie ist **Tänzerin**.
Sie ist **Lehrerin**.
Er ist **Sportler**.
Er ist **Schachspieler**.

Lektion 4 / Stunde 1

2a.

1. Am **Montag** ist Mathe.
2. Am **Dienstag** ist Deutsch.
3. Am **Mittwoch** ist Englisch.
4. Am **Donnerstag** ist Kunst.
5. Am **Freitag** ist Technologie.

2b.

1. Wann ist Technologie?
2. Wann ist Kunst?
3. Wann ist Deutsch?
4. Wann ist Mathe?
5. Wann ist Englisch?

3.

A

1. Er ist gut in Mathe. **falsch**
2. Er singt nicht gern. **richtig**
3. Er findet Mathe nicht gut. **richtig**
4. Aserbaidschanisch ist interessant.

richtig

B

1. Sona hat am Freitag drei Stunden Schule. **falsch**
2. Sie findet Kunst interessant. **richtig**

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

3. Sie kann nicht rechnen. **falsch**
4. Sie kann nicht gut malen. **Richtig**

Lektion 4 / Stunde 2

1.

1. – Wann hast du Technologie?
– **Am Montag** habe ich Technologie.
2. – Wann hast du Deutsch?
– **Am Freitag** habe ich Deutsch.
3. – Wann hast du Kunst?
– **Am Montag** habe ich Kunst.
4. – Wann hast du Englisch?
– **Am Dienstag** habe ich Englisch.

5. – Wann hast du Mathe?
– **Am Donnerstag** habe ich Mathe.

3. Individuelle Lösung

4. Individuelle Lösung

Lektion 4 / Stunde 3

1.

- a. Am Donnerstag hat Sona Kunst. – **IV**
- b. Am Freitag hat Sona Mathematik – **V**
- c. Am Mittwoch hat Sona Schwimmen
– **III**
- d. Am Montag hat Sona Tanzen. – **I**
- e. Am Dienstag hat Sona Musik. – **II**

2.

1. Wie heißt der Schüler? – **Der Schüler heißt Arif.**
2. Wann hat das Kind Musik? – **Am Mittwoch hat das Kind Musik.**

3. Wer macht gern Fotos? – **Arif macht gern Fotos.**

4. Wer kann nicht singen? – **Max kann nicht singen.**
5. Wie heißt das Kind? – **Das Kind heißt Max.**
6. Wer findet Tanzen gut? – **Arif findet Tanzen gut.**
7. Was findet Max nicht gut? – **Musik und Tanzen findet Max nicht gut.**
8. Wann hat Arif Sport? – **Am Dienstag hat Arif Sport.**

3.

1. Wann hat er Mathe?
2. Wann hat er Tanzen?
3. Wann hat er Musik / Singen?
4. Wann hat er Schwimmen?
5. Wann hat er Kunst?

4b. Individuelle Lösung

5.

1. Am Montag habe **ich** drei Stunden Schule.
2. Am Dienstag **habe** ich zwei Stunden Mathe.
3. Wie viele Stunden hast du **am** Donnerstag?
4. Hast du heute **Informatik**?
5. Informatik finde ich **interessant**.
6. Am **Sonntag** gehe nicht in die Schule. Ich habe frei.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Lektion 4 / Stunde 4

1.

1. am Montag
2. am Dienstag
3. am Mittwoch
4. am Donnerstag
5. am Freitag

2.

1.

Ich habe heute Musik, Sport und Aserbaidschanisch. Ich hasse Musik. Ich kann nicht gut singen. Aserbaidschanisch ist toll. Ich kann gut **schreiben** und lesen.

2.

Ich bin Arif. Am Dienstag habe ich Mathe. Mathe macht Spaß. Ich kann gut schreiben und **rechnen**.

3.

Oh nein! Heute habe ich Kunst. Wie blöd! Ich kann nicht gut malen. Mathe ist super. Mathe ist interessant. Ich kann gut **rechnen**.

4.

Super! Heute haben wir Musik. Ich finde Musik toll. Aber Tar spielen kann ich nicht gut. Singen ist besser. Es macht Spaß. Ich kann gut **singen**.

3a.

1. Was findet Arif interessant? – Er findet **Mathe, Deutsch, Aserbaidschanisch** interessant.

2. Was findet Arif nicht gut? – Er findet **Russisch, Kunst** nicht gut.

3. Wann hat er drei Stunden Schule?

– **Am Montag, am Mittwoch und am Donnerstag** hat er drei Stunden Schule.

4. Wann hat er eine Stunde Musik? – **Am Dienstag und am Mittwoch** hat er eine Stunde Musik.

5. Wann hat er eine Stunde Sport? –

Am Freitag hat er eine Stunde Sport.

3b. Individuelle Lösung

4.

Lösungsvorschläge:

2.

Das ist ein Mädchen. Das Mädchen ist Fidan.

Am Dienstag hat sie Deutsch und Sport.

Deutsch findet sie interessant.

Sport findet sie aber nicht cool.

3.

Das ist ein Junge. Der Junge ist Arif.

Am Mittwoch hat er Sport und Kunst.

Sport findet er cool.

Kunst findet er aber nicht cool.

4.

Das ist ein Mädchen. Das Mädchen ist Sara.

Am Donnerstag hat sie Deutsch und Englisch.

Deutsch findet sie interessant.

Englisch findet sie aber nicht cool.

Lektion 4 / Lernwortschatz

1.

Am **Montag** ist Sport.

Am **Dienstag** ist Mathe.

Am **Mittwoch** ist Russisch.

Am **Donnerstag** ist Deutsch.

Am **Freitag** ist Kunst.

Am **Samstag** spiele ich Fußball.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Am **Sonntag** höre ich Musik.
Am **Wochenende** habe ich frei.
(das) **Schwimmen** macht Spaß.
(das) **Tanzen** findet er super.
Informatik ist interessant.
Am Donnerstag **habe** ich Schwimmen.
Du **kannst** Bücher lesen.
Singen ist **toll**.
Ich finde Kunst **cool**.
Er kann gut **lesen**.
Sie hat heute 2 **Stunden**.
Ich bin **leider** nicht gut in Mathe.

Lektion 5 / Stunde 1

2.

Die Finger Familie

Papa Finger, Papa Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Mama Finger, Mama Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Bruder Finger, Bruder Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Schwester Finger, Schwester Finger, wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?
Baby Finger, Baby Finger wo bist du?
Hier bin ich, hier bin ich, wie geht's dir?

3a.

1. der Bruder
2. die Schwester
3. der Vater
4. die Mutter
5. der Opa
6. die Oma
7. der Onkel
8. die Tante

3b.

1. Murad ist mein Freund. Er hat eine Er hat eine Schwester. Sie ist Nur.

2. Hier ist Sara. Sie ist meine Freundin. Sie hat einen **Opa**. Er ist cool.
3. Der Junge ist Max. Max und Murad sind Freunde. Sein Freund Murad hat eine Tante. Sie ist jung.
4. Fuad geht in die 4. Klasse. Er hat einen Freund. Frau Muradova ist seine Oma. Sie hat nur einen Enkel

4.

1. Wie ist deine Schwester? – Meine Schwester ist schön.
2. Wie ist sein Opa? – Sein **Opa** ist noch alt.
3. Wie **ist** ihre Tante? – Ihre Tante ist jung.
4. Wie ist dein Bruder? – Mein Bruder ist **stark**.

Lektion 5 / Stunde 2

2.

1-B

Das ist die Oma.
Sie heißt Fatma.
Die Oma ist alt.
Sie hat einen Enkel.

2-C

Das ist der Opa.
Er heißt Eldar.
Der Opa ist alt.
Er hat eine Enkelin.

3-D

Das ist mein Vater.
Er heißt Ali.
Der Vater ist jung.
Er hat ein Auto.

4-A

Das ist meine Schwester.
Sie heißt Fidan.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Fidan ist klein.
Sie hat einen Hund.

3a.

- a) Wie ist die Familie? - Die Familie ist **groß**.
- b) Wie ist der Mann? - Der Mann ist **alt**.
- c) Wie ist der Junge? - Der Junge ist **dick**.
- d) Wie sind ihre Haare? - Ihre Haare sind **kurz**.
- e) Wie ist das Handy? - Das Handy ist **neu**.

3b. Individuelle Lösung

4.

Arif geht in die Schule.

5.

- 1. Wohin gehst du? – In die Schule. - **6**
- 2. Wohin geht der Junge? – Ins Café. - **3**
- 3. Wohin geht der Mann? – Ins Schwimmbad. - **5**
- 4. Wohin gehen die Kinder? – In den Park. - **1**
- 5. Wohin geht der Opa? – In den Supermarkt. - **4**
- 6. Wohin geht die Oma? – Ins Kino. - **2**

Lektion 5 / Stunde 3

1.

A - 4

Das ist mein Bruder.
Er heißt Adil.
Adil ist groß.
Er hat einen Hund.
Sein Hund ist groß. Wir gehen oft in den Park.

B-3

Das ist sein Opa.
Sein Opa heißt Murad.
Er ist alt. Seine Haare sind weiß.

Jeden Tag geht er in den Supermarkt und kauft Brot.

C-1

Das ist sein Kind.
Sein Kind heißt Ali.
Ali ist klein. Er geht nicht in die Schule.
Das Kind hat eine Katze.
Die Katze ist auch klein.

D - 2

Das ist mein Bruder.
Er heißt Emil.
Emil ist dünn.
Er hat eine Freundin.
Sie heißt Nil.
Am Sonntag gehen sie ins Kino.

3. Individuelle Lösung

Lektion 5 / Stunde 4

1.

dünn, klein, jung, dick, hoch, alt, groß

2. Individuelle Lösung.

3. Individuelle Lösung.

Lektion 5 / Lernwortschatz

der Vater (die Väter) ist groß.
der Bruder (die Brüder) ist klein.
der Opa (die Opas) ist alt.
der Onkel (die Onkel) ist dick.
Der Enkel ist klein.
Der Hund ist groß.
Mein **Finger** ist lang.
Das ist meine **Schwester**.
Meine **Mutter** ist jung.
Seine **Oma** ist alt.
Seine **Tante** ist dünn.
Die Enkelin ist klein.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

Das ist meine **Katze**.

Das Kind ist klein.

Das ist ein **Baby**.

Seine **Haare** sind schwarz.

Er hat ein **Malbuch**.

Wie ist das Buch? – Das Buch ist interessant.

Wohin gehst du? – Ins Kino.

Hier ist mein Opa.

Wir spielen **zusammen**.

Ich gehe **in den Park**.

Er geht **in den Supermarkt**.

Die Kinder gehen **ins Kino**.

Sie geht **ins Schwimmbad**.

Die Freunde gehen **ins Café**.

Lektion 6 / Stunde 1

1.

- der Schal – **F**
- die Klasse – **G**
- der Lehrer – **K**
- die Lehrerin – **E**
- das Lineal – **C**
- die Buntstifte – **D**
- die Kulis – **I**
- die Hefte – **A**
- die Bücher – **J**
- die Rucksäcke – **H**
- die Schere – **B**

4. Individuelle Lösung

Lektion 6 / Stunde 2

1.

1-D, 2-E, 3-B, 4-C, 5-F, 6-A

1. Der Mann hat ein Hemd. – **D**

2. Die Frau hat zwei Taschen. – **E**

3. Das Mädchen hat ein Kleid. – **B**

4. Der Junge hat eine Hose. – **C**

5. Der Lehrer hat eine Brille. – **F**

6. Mein Sohn hat drei Bleistifte. – **A**

2.

1. Er hat drei Kulis.

2. Das ist ein Lehrer.

3. Sie hat zwei Lineale.

4. Das ist meine Schule.

5. Der Junge hat einen Rucksack.

6. Das Mädchen hat fünf Bälle.

3a.

1-D

Ich bin Sara. Ich habe einen Rock.

Mein Rock ist bunt. – Sie hat einen Rock.

Ihr Rock ist bunt.

2-E

Ich bin Fuad. Ich habe eine Hose.

Meine Hose ist blau. – Er hat eine Hose.

Seine Hose ist blau.

3-C

Ich bin Arif. Ich habe ein Hemd. Mein Hemd ist rot. – Er hat ein Hemd. Sein Hemd ist rot.

4-A

Ich bin Fuad. Ich habe Schuhe. Meine Schuhe sind alt. – Er hat Schuhe. Seine Schuhe sind alt.

5-B

Ich bin Fidan. Ich habe ein Kleid. Mein Kleid ist neu. – Sie hat ein Kleid. Ihr Kleid ist neu.

4a /4b.

2.

– Wie viel kostet die Hose?

– Die Hose kostet 10 Manat.

Lösungen zu den Aufgaben im Lehrbuch

3.

- Wie viel kostet der Rock?
- Die Rock kostet 9 Manat.

4.

- Wie viel kostet das Kleid?
- Das Kleid kostet 11 Manat.

5.

- Wie viel kostet die Tasche?
- Die Tasche kostet 13 Manat.

6.

- Wie viel kostet der Schal?
- Der Schal kostet 5 Manat.

Lektion 6 / Stunde 3

1a.

1. – b Das ist ihr Auto. Ihr Auto ist rot.
2. – a Das sind seine Kulis. Seine Kulis sind bunt.
- 3 – a Das ist ihr Haus. Ihr Haus ist groß.
- 4 – b Das ist ihr Hund. Ihr Hund ist klein.
- 5 – a Das ist seine Katze. Seine Katze ist dick.
- 6 – a Das ist sein Kind. Sein Kind ist groß.

2b. Individuelle Lösung

3a. Individuelle Lösung

3b. Individuelle Lösung

Lektion 6 / Stunde 4

1a.

- A. Ich habe ein Kleid.
- B. Ich habe ein Hemd.
- C. Ich habe drei Hefte.
- D. Ich habe drei Kulis.
- E. Ich habe eine Hose/ Kurzhose.
- F. Ich habe einen Rucksack.

2.

1. Das ist Fuad. Er hat eine Hose. Seine Hose ist schwarz.
2. Das ist Arif. Er hat ein Hemd. Sein Hemd ist bunt.
3. Das ist Sara. Sie hat einen Rucksack. Ihr Rucksack ist grün.
4. Das ist Aslan. Er hat eine Tante. Seine Tante ist Lehrerin.
5. Das ist Sona. Sie hat eine Katze. Ihre Katze ist süß.
6. Das ist Fidan. Sie hat einen Ball. Ihr Ball ist klein.
7. Das ist Emil. Er hat Schuhe. Seine Schuhe sind neu.
8. Das ist Lejla. Sie hat einen Opa. Ihr Opa ist Schachspieler.

Lektion 6 / Lernwortschatz

Die Schule ist groß.

Die Klasse ist modern.

Der Lehrer ist Herr Muradov.

Die Lehrerin ist Frau Murdova.

Die Tasche ist klein.

Meine **Schere** ist hier.

Das Lineal ist lang.

Die Klasse hat ein **Fenster**.

Seine Mutter ist Lehrerin.

Ihr Vater ist Lehrer.

Wer ist er? – **Keine Ahnung**.

Die Brille ist neu.

Der Opa kauft das **Brot**.

Wie viel kostet das Hemd? – Das Hemd kostet 10 Manat

Lösungen zu den Tests

Lektion 1 / Test 1

I.

1	b
2	d
3	c
4	d
5	a
6	c
7	a
8	d

II.

1. Woher kommen/ kommt sie?
2. Herr Muradov kommt aus Lenkeran.
3. Meine Oma wohnt in Batumi.
4. Wer ist sie?

III.

1. Ich bin 10 Jahre alt.
2. Kommst du aus Kürdemir?

Lektion 2 / Test 2

I.

1	a
2	d
3	c
4	b
5	a
6	c

II.

1. Mein Hobby ist Tennis spielen.
2. Ist dein Hobby Fußball spielen?
3. Die Frau kocht gern.
4. Malt der Mann nicht gern?

III.

Individuelle Lösungen

Lektion 3 / Test 3

I.

1	a
2	c
3	b
4	c
5	a
6	d

II. Schreib die Sätze anders. (8 Punkte)

1. Ich mache gern Karate.
2. Er spielt gern Gitarre.
3. Ich höre gern Musik.
4. Sie spielt gern Volleyball.

III.

Individuelle Lösungen

Lektion 4 / Test 4

I.

1	c
2	d
3	b
4	a
5	a

II.

Individuelle Lösungen

III.

der Montag
der Dienstag
der Mittwoch
der Donnerstag
der Freitag
der Samstag
der Sonntag

Lösungen zu den Tests

Lektion 5 / Test 5

I.

1	a
2	d
3	b
4	d
5	c

II.

1. Ja, ich habe einen Bruder.
2. Ja, ich habe eine Schwester.
3. Ja, ich habe einen Opa.

Lösungsvorschläge mit „Nein“:

1. Nein, ich habe eine Schwester.
2. Nein, ich habe einen Bruder.
3. Nein, ich habe eine Oma.

III.

1. Ich habe eine Tante / Oma .
2. Du hast einen Bruder/ Opa.
3. Er hat eine Tante / Oma.
4. Wir haben einen Bruder/ Opa.

Lektion 6 / Test 6

I.

1	b
2	c
3	b
4	d
5	b
6	a

II. *Lösungsvorschläge*

1. Ich habe zwei Taschen.
2. Ich habe drei Rucksäcke.
3. Ich habe vier Hefte.
4. Ich habe fünf Kulis.

III. *Individuelle Lösungen*

12. Arbeitsblätter zu den
Lektionen und Aufgaben